#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# **Badische Presse. 1890-1944 1943**

19.4.1943 (No. 92)

#### Berlag und Schriftleitung

Berlag: Bebliche Breife, Grengmart-Truderet und Berlag G. m. b. S., Rarisrube (Baben), Berlagsgebaube: Sauferblod Balbitraße Rr. 28, Fern-Säuferblod Walbstraße Kr. 28. Fernstrecher 9550—53, nachts nur 9552. Daubitaelchäfiskelle, Schriftleitung u. Druderel: Walbstraße 28. Posticheckonto Karlsrube 19806. Telegrammadresse: Pavliche Presse, Karlsrube. Vezirtsausgabe: Harb und Ortengu. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Kebt. Baben-Baben, Brudfal u. Offenburg. Die Biebergabe eigener Berichte ber Babifden Breffe ift nur bet genauer Quellenangabe geftattet. - Für un-berlangt überjanbte Beitrage fibernimmt bie Schriftleitung feine Saftung.

59. Jahrgang / Nummer 92

edler

en

3.

lius.

nig,

ndel

d,

1-

Co

aren

ute

# Badime Vrelle

Meue Badifche Preffe

Sandels-Zeitung

Badifche Landeszeilung

General-Unzeiger für Sübweftbeutschland

Rarlsruhe, Montag, den 19. April 1943

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugspreis: Monatlid 2.— R.R. Sm Bertag ober in ben 3weigftellen abgebolt 1.70 R.R. Auswärtige abgeholt 1.70 R.A. Auswäritge Beateber burd Boten 1.70 R.A. einschl. 12,5 R.4 Beförderungsgebühr augstalte 30 R.4 Trägerlohn. Bo ft-beateber 2.06 R.A. einschließlich 18,0 R.4 Beförderungs-Gebühr und 36 R.4 Bustellgelb. Bei der Post abgeholt 1.70 R.A. — Abbestestungen nur dis zum 20 des Monats auf den Monatsletzten. — Angelgenpreis: 3. R. Breisliste Ar. 10 gultta. Die 22 mm dreite Millimeterzeite 10 R.A. det Kamtliene u. fleinen Anzeigen Ermäßtaung. Berdeanzeigen: die 46 mm dreite Millimeterzeite 65 R.4. Bei Monagenabschilissen Rachlaß nach Staffel B. genabidillifen Ractas nad Staffel B.

Einzelpreis 10 Pfg.

# Südosteuropa solidarisch mit der Achse

#### Ungarns Reichsverweier zwei Tage im Führerhauptquartier - Bedingungslofer Kampf bis zur Befreiung Europas

Mus bem Führerhauptquartier, 18. April. Am 16. April traf ber Reichsverwejer bes Königreichs Ungarn, Ritolaus von Sorthn, gu einem zweitägigen Befuch im Führerhauptquartier ein.

Der Führer hatte mit dem Reichsberweser Besprechungen über die Fragen der allgemeinen politischen Lage und über den Kampf gegen die gemeinsamen Feinde.
Die Unterredungen beim Führer, an denen auch der Reichstminister des Auswärtigen von Ribbentrop teilnahm, und die militärischen Reichstantschaft Geitel wird.

millier des Auswartigen den Kiedentrop teiludym, und die mittärischen Besprechungen zwischen Generalselmarschall Keitel und dem ungarischen Generalstadsches Generalsberst Bitez Ferenc Szombathelhi wurden bestimmt durch dem Geist der traditionellen deutschungarischen Freundschaft und Bassenberscherschaft.

Der Führer und der Reichsverweser gaben ihrer sesten Entschlossenheit Ausdruck, den Kamps gegen den Bolschewismus und seine englischemerikanischen Verdünderen underrbar dis zum Endsiege

au führen. Das ungarische Bolt, das schon einmal die Schrecken bes Bolschewismus ersahren habe, wird Seite an Seite mit den im Dreierpatt Verbündeten dis zur völligen Beseitigung der Bedrohung unserer Bölter kämpsen und alle Kräste für dieses Ziel zur Beseining Europas und zur Sicherung des Lebens der ungarischen Ration einsehen

Der Reichsverweser bes Königreichs Ungarn, Rifolaus von Horthy, war begleitet von dem töniglich-ungarischen Generalstabschef Generaloberst Bitez Ferenc Szombathelhi, Generalmajor Brunswif von Korompa, Gesandten von Szentmiksoft und Oberst Bitez Gabriel von Misoviszoka.

Der deutsche Gesandte in Budapest von Jagow und der königstick Geschichte in Budapest von Jagow und der königstick und Reserviche in Budapest von Jagow und der Konigstick und Reserviche in Budapest von Jagow und der Konigstick und Reserviche in Budapest von Jagow und der Konigstick und Reserviche in Budapest von Jagow und der Konigstick und Reserviche und der Konigstick und der Konigst

lich-ungarischen Gesandte in Berlin, Stojan, nahmen an ber Bu-

#### Europa auf dem Weg zu seiner Einigung

In den Tagen, in denen Eden in Bashington weilte und nach einem Geständnis des Newhorfer Taß-Korrespondenten die Unter-zeichnung eines Abkommens bewirtte, in dem sich die USA. mit der von den Engländern vorgeichlagenen sowietsreundlichen Lösung der ofteuropäischen Probleme einverstanden erflären, hat Ofteuropa in beutlicher Beife auf die Auslieferungsversuche an die Comjets reagiert. König Boris bon Bulgarien, ber Staatsführer Ru-maniens, Marichall Antonescu, und Ungarns Reichsberweier, horthy, weilten im Führerhauptquartier; seiner war Ungarns Ministerprösident Kallay in Rom. Und alle diese Besprechungen tlangen in die Feststellung aus, daß die Staaten Südosteuropas solidarisch mit der Achse sind bei der Berteidigung des Kontinents gegen die plus der Achse sind bei der Berteidigung des Kontinents gegen die plutofratisch-sowjetische Bedrohung. Es ist ichon so, wie der Budapester "Magyar Remzet" schreibt: "Man tann also sagen, daß die angessächssischen Kriegspläne sich in der Baltanfrage einer tsaren Lage gegenüber befinden. Die Jusammenarbeit der Baltonhalbinjel ist verschiedentlich auss neue dotumentiert worden."
In einer seiner früheren Reden ist Churchisl einmal das Eingeständnis entschlicht, es gebe sür Großbritannien teine größere Gesahr, als eine Einigung Europas oder, wie er sich damals ausdrücke, als das Erscheinen eines neuen Karls des Großer vorgen aus einer Zeit gesat worden als Ernschub selbst voch norzeh

war zu einer Zeit gejagt worden, als England jelbst noch vorgab, für die Freiheit und Rechte der von Datie paifchen gander gu fampfen. Rachdem London nun aber Guropa jur halfte dem Bolichewismus zugeiprochen, zur halfte als neues Dominion dem eigenen Empire vorbehalten hat, empfindet es die Gesahr einer wirklich europäischen Bewegung, wie sie u. a. gerade in den oben angezeigten Besprechungen sichtbar geworden ist.

#### Bur Vorgeichichte des Roosevelt-Arieges

Das Roofevelt-Buch bes Botichafters Dr. Diedhoff

Bon Johannes Moeller

Bon Johannes Moeller

Der lette Botichafter des Großdeutschen Reiches bet der Regierung der Bereinigten Staaten den Kordamerita, Dr. Hand Heintschied Dieckoff, läßt in diesen Tagen — im Berlage Junker u. Dühnbaupt, Berlin — als Band 100 der dom Gelandten Prof. Dr. Friedrich Berber derausgegedenen Schriftenreide des Deutschen Antituts für Auswärtige Politik ein Buch: "Jur Borgeschichte des Koosebellekrieges" erscheinen, in dem der Diplomat auf Grund seiner derfonlichen Erfahrungen und Erlednisse und Baldington die berdängnisdolle Kolle des Krästdenten Kossebelt in der amerikanischen Außenpolitik der letzen neun Jahre darzielt.

Als die dentschen Bassenftisstands-Unterhändler des 9. Novemser 1918 im Balde don Compiègne durch ihre Unteridrist auf der

ber 1918 im Balbe von Compiègne durch ihre Unterschrift auf der Basis der "14 Puntte" Bisson den Jusammenbruch des Bilhelminischen Kaiserreichs besiegesten, erhob sich gegen das Bost, das vorzeitig die Baisen niedergesegt hatte, ein neuer, noch schlimmerer Feind: Die Indra der Kriegsschuldstäge, die das erzwungene Schuldsbessentigt und Aufler der Kriegsschuldstäge, die das erzwungene Schuldsbessentigt um Turkonsent der Kriegsschuldstägene der Aufler der Kriegsschuldstägene befenntnis jum Fundament bes tommenden Friedensvertrages und

bekenntnis zum Kundament des kommenden Friedensvertrages und der in ihm enthaltenen Sühneforderungen der Gegner machen sollte. Bier Kriegsjahre hindurch hatten Deutschlands Feinde mit einer Planmäßigkeit, deren Gefahren in Deutschland weder von der Führung noch vom Bolke erkaint worden waren, das Lügengespinnst gewoben, das nun, durch Compiègne und Bersailles dum deutschen Berhängnis der nächken 15 Jahre werden sollte. Seiste der eigentliche deutsche Kampf gegen die Bersailler Kriegssichuldthese erst ein, als die "Siegermächte" das preisgegebene Bolk bereits in Ketten geschmiedet und unter das Joch des barbarischten Friedensvertrages der Beltgeschichte gebenat batten so kat das wärtige Umt die Taibestände der Borgeschichte diese Krieges von der ersten Stunde ab und dann sedesmal, wenn durch neu ausgebedte Dokumente neues Licht auf die Ereignisse siel, altenmäßig seitgehalten und dasur geiorgt, daß der auch diesmal auf Sochtouren lausenden Lügenmaschine der Gegner die geschichtliche Bahrbeit schnell und wirksam gegenübergestellt wurde. Ein umfassendes heit schnell und wirfiam gegenübergestellt wurde. Ein umfassendes, die attenmäßigen Belege kommentierendes Schriftum hat überdies die Ergebnisse der Dokumentenprüsung verarbeitet und diesmal für eine rechtzeitige Berbreitung der deutschen Kriegsschuldthese in aller

Belt Sorge getragen. Bu ber Reihe biefer Beröffentlichungen tritt jest ein neues Buch, das icon burch bie Perionlichteit feines Beriaffers geeignet ift, größte Aufmertiamteit zu erregen, und das die Ariegsichuldliteratur des zweiten Beltfrieges um einen sehr weientlichen Beitrag bereichert. Der letzte deutsche Botichafter in USA., Dr. Hand Heinrich Dieckhoff, liefert in fünf Kapiteln eines dieser Tage erscheinenden Buches ebenso viele bedeutsame Beiträge "Zur Borgeschichte des Roosevelt-Krieges". Dr. Dieckhoff, der am 18. 11. 1938 von seinem Posten abberufen wurde, als Roosevelt durch den Rüdruf des Berliner 1169. Botichafters Sugh Bilfon feine Stellungnahme gu ben europäischen Dingen eindeutig dofumentiert hatte, ift ber beste Augenzeuge jener Entwicklung, die die Belt dant Roofevelts Saß-politit in diesen Tagen gesührt hat. Der frühere Botichafter kennt den Präsidenten personlich aus jahrelanger Tätigkeit und war Zeuge ber Politit, die barauf ausging, die gehaften Gegner im politischen Deutschland und Japan, einzufreisen und die gwangelaufig

jum Kriege führende Situation gu erzeugen. Dr. Diechoffs Buch fann felbstverftanblich noch feine Gesant-

### Wie die Polen von Stalin betrogen wurden

#### Siftorifche Daten für die gescheiterten polnischen Berfuche, Rlarheit über ihre Kriegsgefangenen zu erhalten

Tg. Stodholm, 19. April. Bisher hat es die englische Presse peinlichst unterlassen, auch nur mit einem Bort des Kommentars auf den schweren Gewissenstonflitt einzugehen, den die amtlichen beutiden Enthüllungen über bas Maffengrab ber polnischen Offis Biere im Balbe von Rathn in den Kreifen der polnischen Emigranten in England und Nordamerika ausgelöst haben. Es verlautet, daß vertrauliche Besprechungen zwischen dem englischen Außenminister Eden und dem Chef der polnischen Emigranten-Organisation in London, Sitorsti, stattgefunden haben, beziehungsweise noch stattssinden. Es scheint, daß die englische Regierung von dem Kommuniqué der polnischen Emigrantenorganisation, in dem diese Wunsch ausdrück eine Untersuchung des Verprechens durch das Berbreche den Wunich ausdruckt, eine Untersuchung Des Internationale Rote Kreug eingeleitet ju feben, por feiner Beröffentlichung nicht verftandigt worden war und daß es beshalb gu heftigen Borwürfen englischerseits gegenüber ben Polen gefommen ift. Aus naheliegenden Gründen hat man von amtlicher britischer Seite im Augenblid teinerlei Interesse an einer so bedenklichen Wiederbelebung des latenten Konflittes amifchen Mostau und ber polnijchen Emigrantenorganisation in London, ein Rouflitt, ber mit Gewalt von englischer Geite burch ftrenge Zensurbestimmungen eben erft jum Schweigen gebracht worben war. Man besurchtet nun in London peinlichfte Beiterungen, um fo mehr, ale fich nun auch die politisch nicht einfluglojen po l nifden Boltsgruppen in ben Bereinigten Staaten eingeschaltet haben, wie eine Protestlundgebung auf ber tatholischen Tagung in Bashington bor einigen Tagen bewies. Die englische Presse hat jedoch unter bem Eindrud der moralischen Schockvir-lung, die die grauenhaften Enthüllungen über das sowjetische Maffenverbrechen am polnischen Offizierstorps in der ganzen Belt ausgeloft hat, nun die Erlaubnis erhalten, zumindeft den Text bes polnifchen Rommuniques im Bortlaut ju veröffentlichen. Diefes Kommuniqué ftellt beshalb eine fo ichmere Belaftung bes polnifch-fowjetischen und bamit bes britiich-fowjetischen Bundnisverhaltnisses bar, weil die chronologische Biedergabe ber Bemühungen ber polnifchen Emigrantenorganisation, von Mostan zuverläffige Rachrichten über ben Berbleib ber polnifchen Gefangenen in ber Cowjetunion zu erhalten, eine unverhohlene Anklage gegen die Mordpolitik Moskaus darstellten. In diesem Kommuniqué wird ausgeführt, baß zum ersten Male am 6. Oktober 1941 der Mostauer Botichafter ber polnifchen Emigrantenorganisation, Rot, Die Frage des Schicfals der polnischen Kriegsgefangenen in mehreren Besprechungen mit Stalin, Molotow und Biczinifi aufgegriffen habe und auf der Uebergabe einer von den fomjetijden Behorden genau geführten Gefangenenliste bestanden habe. Die Anfrage blieb unbeantwortet. Am 3. Dezember des gleichen Jahres mandte sich Sitorifi anläglich feines Befuches in Mostau perfonlich an Stalin mit bem Berlangen, alle polniichen Kriegsgefangenen auf freien Fuß zu fegen. Da bis zu biefem Zeitpunft von den Cowjets feine Befangenenlifte zu erhalten mar, hatte Siforifi Stalin feinerfeits eine von ben Polen aufgestellte unvollftanbige Lifte überreicht, ber auf Grund von Ausjagen von Kameraden bie Ramen von 3843 polnifchen Dffigieren enthalten maren. Stalin habe Sitorifi unverbindlich und ausweichend versichert, daß die erlaffene Amnestiebestimmung sowohl bie militarifchen als auch bie givilen Gefangenen in der Sowjetunion berühre und daß die Sowjetregierung alle polnischen Offiziere befreit habe. Am 18. März 1942 habe dann die polnische Emigrantenorganisation in London eine Ergänzungsliste an Stalin durch General Anders zustellen lassen, in ber bie Ramen von weiteren 800 polnifchen Offigieren aufgeführt waren. Rein einziger diefer in biefen beiben Liften namentlich

aufgeführten Offiziere, fo ftellt bas Kommuniqué ausbrudlich feft, jei jedoch jemals zur polnijchen Emigrantenarmee zurudgetehrt. Auger ben polnischen Borftellungen in Mostan und Samara habe diger den politigien Sorjeelungen in Rossan und Samara gabe die Frage des Schickals der politigien Kriegsgefangenen Gegenstand mehrerer Vorstellungen des politigien Emigrantenministers Raczyniti gegenüber Sowjetbotschafter Bogomoloss gebildet. In keinem dieser Fälle habe jedoch die politigie Emigrantenorganisation oder der politigie Botschafter in Samara, so heißt es in dem Kommuniqué, irgend eine Antwort erhalten, wo die polnischen Offiziere sich befänden oder überhaupt wo sich einer der deportierten polnifchen Gefangenen befände.

#### Britischer Kreuzer mit Sowietgoldladung gefunten

Liffabon, 19. April. Gine Goldfendung ber Comjetregierung nach 1169. ift im Atlantit mit einem britischen Rreuger gefunten, gab USA. Finangminifter Morgenthau befannt. Das ficherheitshalber mit dem britischen Kriegsschiff transportierte Gold mar gur Bezahlung von Kriegsmateriallieferungen bestimmt. Das 11SA. Schakamt habe der Sowjetregierung einen nennenswerten Goldbe-trag zur Begleichung ihrer Berpflichtungen in den USA. vorge-itrecht und zwar gegen ein Bersprechen der Sowjetunion, schnellstens für eine neue Goldsendung zu jorgen.

### Seegesecht vor der niederländischen Rüste

Mus bem Guhrerhauptquartier, 19. April. Das Ober-

Ans dem Su herenacht gibt bekannt:
Süblich Rowocossissis dauert die lebhaste Kampstätigkeit an. Die Lustwasse süblich Kowocossissis dauert die lebhaste Kampstätigkeit an. Die Lustwasse sührte schwerz Angrisse gegen seinbliche Stellungen und Rachschubstügpunkte im Küstengebiet des Schwarzen Meeres. In einigen Abschnitten der übrigen Ostsont wurden örtliche Angrisse

der Cowjets abgewiesen. An der tunefischen Front verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Das Safengebiet von Algier wurde von Rampfflugzeugen ber beut-

ichen Luftwaffe erneut bombarbiert. Bei einem Seegesecht in ben Morgenstunden bes 18. April ver-fentten beutiche Sicherungsstreittrafte vor ber niederlandischen Rufte ein britisches Artillerieschnellboot und beschädigte drei weitere fcmer.

Gin eigenes Sahrzeug ift gefunten.

#### Finnen schoffen 23 Cowjetflugzeuge ab

Selfinti, 19. April. Bie ber finnifche Beeresbericht melbet, stiefen am Sonntagabend finnische Jager zwischen Seistari und Kronftabt auf zwei große feindliche Jagbformationen, bestehend aus 33 und 20 Majchinen. Es entwidelte sich ein heftiger Luftkampf, in bessen Berlauf 19 sowjetische Jagdmaschinen abgeschossen wurden. Insgesamt wurde am Countag und Montagmorgen 23 Comjetmaichinen abgeichoffen. Camtliche eigene Flugzenge tehrten unbeichädigt' gu ihren Stuppuntten gurud.

#### Italienischer Zorpedoangriff auf englische Zerstörer Rom, 19. April. Rach bem italienischen Wehrmachtbericht vom

Sonntag fanden längs der Tunefienfront heftige und langandquernde Artillerieduelle ftatt. Feindliche Borftoge im Sudabidnitt unferer Stellungen murben in unmittelbaren Begenftogen abgewiesen. Ein Fluggeng wurde von beutichen Sagern abgeichoffen. Bei Angriffsversuchen auf unfere Geleitzuge wurden fieben Feind-

fluggenge von italienischen, zwei von beutschen Jagern abgeschoffen.

In der Nacht jum 16. April führten zwei italienische Torpedo-boote, die als Dedung eines Geleitzuges fuhren, einen fühnen An-griff auf zwei englische Zerftörer durch. Einer der Zerftörer entfernte Tener an Bord und ging infolge Explosion unter. Gin italienijches Torpedoboot ging unter.

Mehrmotorige ameritanifche Fluggenge belegten Balermo, Catania und Spratus mit Bomben, wobei in Balerno und Catania öffentliche und private Gebäude beichäbigt wurden. Die Bevolferung von Palermo hatte 20 Tote und 30 Berlette, die von Catania drei Tote und 17 Berlette, die von Sprakus fieben Berlette. zu verzeich-nen. Bei diesen Angriffen verlor der Gegner elf Flugzenge, von denen fieben von Flatbatterien, vier von Jägern abgeschoffen wurden. Bier der abgeschoffenen Flugzeuge fielen weitlich von Cab Callo, zwei westlich von Cap Rama, eins öftlich von Sprafus ins Meer. Beitere zwei Flugzenge fturgten im Gebiet bes Monte Euccio ab. Ein weiteres Flugzeug entsernte sich, wie beobachtet wurde, mit dem rechten Tragded in Flammen und ift als abgeschossen anzusehen.

#### Die Schwerter und breimal bas Gichenlaub

Der Führer verlieh am 15. Abril 1943 an Rapitanleutnant Bolfgang Queth, Kommandant eines Unterfeebootes, als 29. Golbaten ber beutiden Behrmacht bas Gidenlanb mit Schwertern gum Ritterfreug des Gijernen Rrenges.

Der & ührer verlieh am 14. April an Fregattentapitan Gerhaco von Rampy, Chef einer Minenjuchflottille, als 225. Solbaten, und an Oberleutnant gur Gee Giegfried Buppermann, Rommandant eines Schnellbootes, als 226. Solbaten ber beutichen Behrmacht, das Gichenlaub jum Ritterfreug des Gifernen Kreuges.

Der Führer hat bem Sauptmann Egon Mager, Gruppentommandeur in einem Jagdgeichwader, als 232. Solbaten ber beutsichen Wehrmacht bas Eichenlaub jum Ritterfreuz bes Gijernen Arenges verliehen.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

barftellung dieser fritischen Periode sein, aber es enthält doch bereits ben wesentlichen Stoff einer Darlegung der amerikanischen, richtiger: ber Rooseveltichen Kriegsschuld. Mit voller Absicht stellt der Berfasser seine Beweisführung auf den Prasidenten selbst ab. Roosevelt ist für ihn der eigentliche Schuldige, er hatte die Macht, den Krieg zu verhindern, aber er hat ihn, im Gegenteil, zielbewußt heraufgeführt, und wenn dieser Autor qu bem Schlusse gelangt: "Moosevelt trägt die Hauptverantwortung für den Krieg", so tommt seinem Schuldspruch für das Bersahren in dieser Sache entscheidende Be-

Im ersten Rapitel: "Roosevelt und ber Krieg" wird diese berfon-liche Schuld bes Brafibenten am Berlauf ber brei Zeitabichnitte "bis liche Schuld des Prasidenten am Berlauf der drei Zeitabigmitte "dis zum Ausbruch des Krieges", "vom Ausbruch des Krieges dis zur Bahl" und "nach der Bahl" bewiesen. Eindeutig wird die Rolle sichtbar, die Roosevelt in der ameritanischen Politif der letzten neun Jahre gespielt hat; sein Eingriff in die berechtigten Ordnungspläne Deutschlands, Italiens und Japans hat die USA.-Politik bestimmt und die Atmosphäre erzeugt, in der der neue Weltbrand entstehen mußte.

Der zweite Abidnitt: "Deutschland und bie Bereinigten Staaten" gibt einen Rücklick auf die Geschichte der amerikanisch-deutschen Beziehungen von der Entstehung der Union dis zu der in den Krieg von 1941 ausmündenden Zuspihung der Lage. Langjährige Freundschaft, ungetrübte Beziehungen werden seit 1896 in einen Zustand einseitiger Feindschaft der USA. gegen Deutschaft derwandelt; die Schuld an dieser "Berwilderung", wie Dr. Dieckhoff schreibt, trägt ausschließlich die USA. Regierung, in den letzten Jahren Roosevelt. Die anderen Abschnitte behandeln Roosevelt's Politist gegenüber Frankreich, Japan und Rußland. Wit sicherer Dand legt der Bersfalser die Fäden dieses Spiels bloß. Roosevelt ist es, der Frankreich in den Krieg gegen Deutschland treibt; sein Botschafter Bullitt ist das Wertzeug der grivolen Hebe, der das dann im Stich gelassen Frankreich den größten Riederbruch seiner Geschichte verdankt. Roosevelt ist es, der seit 1937 die Haltung der USA. gegen Japan versichärft, den gehaßten Gegner immer offener den Kampf ausgat, alle gibt einen Rudblid auf die Beichichte ber ameritanisch-beutichen Be-

#### Flaggen heraus am Geburtstag bes Führers

Der Reichsminifter für Boltsauftlarung und Propaganba forbert bie Bevollerung auf, aus Anlag bes Geburtstages bes Führers am 20. April ihre Saufer und Wohnungen bis Connenuntergang gu

#### Heute abend spricht Dr. Goebbels

Am Montag um 20.15 Uhr überträgt ber großbeutiche Rundfunt eine Feierstunde der NSDAP, aus der Berliner Philhar-monie. Die Sendung umsaßt das Festliche Präludium von Richard Strauß, eine Ansprache von Reichsminister, Reichsleiter Dr. Goeb-bels, sowie den Bortrag der Neunten Sinsonie von Beethoven.

#### Die Augend am Geburtstag des Führers

Berlin, 19. April. Die mitternächtliche Sendung der H3. zum Geburtstag des Führers am 19. April von 23 bis 0 Uhr steht heuer ganz im Zeichen des Kriegseinsages. Unter dem Motto "Führer, wirhelsen Dir siegen", wird sie einen Querschnitt über die Leistungen der Jugend geben, an denen ein aus dem Führertorps der H3. hervorgegangener Rittertreuzträger sowie ein 14jähriger Pimpf aus Essen, der sir sein unerschrodenes Berhalten in einer schweren Angriffsnacht ausgezeischet wurde und die Millionen schiefen angriffsnacht ausgezeichnet wurde, und die Millionen Jungen und Mäbel am Arbeitsplatz gleichermaßen beteiligt sind. Die Faschistigte Jugend wird sich dem Gruß ihrer beutschen Kosmeraden durch ein Lied anschließen. In einem "Morgensingen aus Braunau" am 20. April von 8 bis 8.30 Uhr grüßen Chöre und raundu am 20. abrit bon o die Oberdonau den Führer aus nieleinheiten der Hilbrage des Bebietes Oberdonau den Führer aus urg mit der Antbrage des Breichsjuftendführers wird neute be-18 bis 18.30 Uhr übertragen.

Berträge' fündigt, Ticungking unterstütt, eine wirtschaftliche Erbrossellungspolitik treibt und Schritt für Schritt die Situation erzeugt, die dann am 7. 12. 1941 zur Explosion führt.
Roosevelt ist es dann auch, der die angelsächsische Belt zum politischen Bettgenossen des bolschemistischen Rußland macht. Mit diesem Thema beschäftigt sich das längste und erregendste Kapitel des Buches. Das widernatürliche Bündnis zwiichen USA. und UdSSR. — das erstaunlichste und befremdendste Phänomen des zweiten Weltstrieges — wird in seiner solgenschweren Entwickung logisch erklärt. Der deutsche Diplomat, der den Hauptbrabtzieher diese Krieges nebst seinen Hintermännern am Werke gesehen, der die Washingtoner Utwosphäre geatmet, hinter die Kulissen von dies in die Hintergründe der Tragisomödie des Weißen Dauses geblickt hat, zeigt einer europäischen Leierschaft wie das amerikanische Bolt in das verbrecheriche Bündnis des Hassen willen, die diese Kundnis für die Kulturwelt bedeutet, vollzieht Botschafter Dr. Diechoss die Entlarvung des Hauptschuldigen: Franklin Delano Koosevelt. Weil es in diesem Kampse duchstäblich um alles gebt, weil Europa nicht nur "in Ge-Das widernatürliche Bundnis zwijchen USA. und UbSSR. Rambfe buchstäblich um alles geht, weil Europa nicht nur "in Ge-fahr" ware, wenn Roofevelt und Stalin fiegten, sondern weil es bor ber enbguttigen Bernichtung ftunde, hat hier ber beite beutiche Renner ber verhangnisvollen Entwidlung gur Feber gegriffen und zu ber Erkenntnis ber Bebrohung in ihrer gangen Große den wichtigften Beitrag geliefert.

#### Freie Betätigung für Bolichewilten in Chile

Bigo, 19. April. Die dilenische Staatsprafident Rios erflarte auf einem Bankett des Rotary-Klus in Balparaijo, die Regierung sein icht berusen, eine "freie Meirungsäußerung" zu unterbinden. Sie lehne es daher ab, gegen bolschewistische Elemente vorzugehen. Die Juden im Rotary-Rlub werben gewiß begeisterten Beifall

Der britifche General Ririn, Rommanbant ber Bioniere ber 8. Armee, ein Jube, ift mabrend ber Cauberung eines Minenfelbes ber Achie bei

Susa gefallen. Der englische Brennstofiminister Lloud Georg erklärte in Bristol, daß die Dritische Brennstofsbroduktion tros aller Anstrengungen jede Woche um 100 000 Tonnen niedriger fei als 1942.

Rachforschungen der japanischen Regierung ergaben, daß 10 000 Japaner in Feindländern interniert sind.

### Wer hat mit dem Bomben-Terrorfrieg angefangen?

Seichichtliche Tatjachen widerlegen Londoner Schwindel - Die Auflehnung der Kulturwelt wird ihnen unbequem

Berlin, 19. April. Die zunehmende Empörung der Weltöffent-lichfeit über die Terrorangriffe der britischen und USA.-Luftwaffe auf Bohnviertel der deutschen Bevölkerung und unersehliche Schähe der europäischen Kultur ist den Urhebern dieser Methode so unangenehm, daß sie wieder einmal den Bersuch machen, sich von der Schuld an diesem Berbrechen reinzuwaschen. "Zuständige Londoner Stellen" haben Bertretern der "Basler Rachrichten" Material übergeben, daß nach ihrer Unsicht die englischen Machtsaber und ihre Berbündeten vor dem Borwurf bewahren soll, daß sie für alle Schrecken des heutigen Luftkrieges verantwortlich sind. Dieses "Material" besieht aus einer Biederholung alter Märchen, unwahrer Behauptungen und lendenlahmer Entschuldigungen, die don Deutschland längs an Sand von Tatischen als das entsarvt sind, was sie ber europäischen Rultur ift den Urhebern biefer Methode fo unanland längst an Sand von Tatjachen als bas entlarvt find, mas fie

Im übrigen werben die Ereignisse auf den Kriegsschauplaten jum Teil abgestritten, jum Teil burcheinandergebracht, fo daß an folgende unumftögliche Tatjachen und Daten erinnert werben muß. England begann mit bem fogenannten uneingeschräntten Luftfrieg in der Racht zum 12. Januar 1940, als zum erstenmal von britisichen Flugzeugen Bomben auf ländliche Siedlungen in Deutschland geworfen wurden und zwar auf der Injel Split. Bereits am 4. September 1939 hatten britische Flieger die friedliche dänische Stadt Estjerg mit Bomben überfallen. Unter dem Druck der öffentlichen Entrüstung über diese Schandtat erklärte Loudon sich damals bereit, für die Schandtat erklärte Loudon sich damals bereit, für die Schäden Ersat zu leisten. Selbstverständlich "vergaß" man es, dieses Beriprechen zu erfüllen, und ebenso selbstverständlich erinnert man sich in England auch heute nicht gern an diese Borgänge. Dafür kommt man jest aber als Antwort auf die für London und seine Berbündeten so peinliche Frage "Wer hat angesangen?" mit einer neuen Ausrede. Man läst in den "Basler Rachrichten" nämlich die Behauptung verbreiten, Varschau sei mit Bomben belegt worden, "bevor die Stadt als solche angegriffen" worden sei. Der deutsche Einwand, daß Warschau nur im Berlaufe der Einnahme der Stadt dombardiert worden sei, werde dadurch widerslegt. Fast vier Jahre hat Loudon dazu gebraucht, um dieses "Arquwment" zu "entdeden". Eine neue Blamage für die britische Agitation! Barichau wurde, wie alse Welt weiß und auch niemand biss für die Schaden Erfat zu leiften. Selbstverftandlich "vergaß" tion! Baricau murbe, wie alle Belt weiß und auch niemand bisher bestritten hat, erft angegriffen, nachbem fich die Refte ber bolnichen Armee hierhin gurudgezogen hatten und die Aufforderung, Rampfe um die Stadt zu vermeiden, brust abgelehnt worden war. Auch dann wurde den feindlichen Machthabern, was die humanität der beutiden Kriegführung besonders beutlich in Erscheinung treten läßt, noch Gelegenheit gegeben, die Abilbevölkerung, vor allem Frauen und Kinder, in Sicherheit zu bringen.

In ber Nacht jum 20. Mars 1940 wurde ber Angriff auf Sylt in vergrößertem Umfange wiederholt. Das britische Informationsministerium bezeichnete diese Aftion als eine Bergeltung für beutsche Angrisse auf britische Stühpunste auf den Orfney-Inseln. Bei einem Angriss auf britische Kriegsschiffe, die bei den Orfney-Inseln lagen, war am 16. Wärz 1940 die erste deutsche Bombe auf britis iches Gebiet gefallen. Sie traf eine beim Rambf beteiligte englische Flatbatterie, die baburch jum Schweigen gebracht murbe. Die briti-ichen Bomben beschäbigten auf Sylt nur zivile Objette, n. a. eine

Grantenstation, was feinerzeit auch von Auslandsjournalisten bezeugt wurde, die Gelegenheit erhielten, die Folgen des englischen Angriffs zu untersuchen. Am 25. April 1940 erfolgten wiederum britische Angriffe auf offene beutsche Stadte ohne militarische Be-beutung. Das Obertommando der Behrmacht ftellte vor aller Dessentligkeit sest: "Der Feind hat damit den Lustrieg gegen unverteidigte Orte ohne jede militärische Bedeutung eröffnet." Rach diesen Einzelangrissen begann die englische Lustwasse in der Racht dum 10. Mai mit einem planmäßigen Nebersall auf ofsene Städte und Siedlungen. Am 10. Mai ersolgte der vollkommen unmotivierte totale Lustwasserisse auf die Arten Stadte totale Luftangrifff auf bie offene Stadt Freiburg im Breisgau mit ihrem ehrwurbigen Münfter, bie feine militariichen Anlagen ausweist. Die Bomben fielen u. a. auf einen Kinderspielvsat, wo 13 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren getötet wurden. Bon wei-teren 71 in der Zeit vom 10. bis 13. Mai ersolgten Angrissen seind-

teren 71 in der Zeit vom 10. bis 13. Mai erfolgten Angrissen seinds licher Flieger auf deutsches Reichsgebiet ersolgten nur sechs unmittelbar auf militärische Ziele, vierzehn auf Ziele, die man vielleicht als triegswichtig bezeichnen kann, dagegen 51 auf ausgesprochen nichtmilitärische Ziele.

Diese Terrorangrisse wurden dann planmäßig sortgesekt. Erst in der Nacht vom 19. zum 20. Juni 1940 begann die deutsche Lustewasse mit der Bergeltung gegen Großbritannien, die sich jedoch ausschließlich auf militärische Ziele beschränkten, während die Engländer am 20. Juni bei mondheller Nacht auß geringer Höhe Bomsben auf den Dom zu Speher warsen, am 22. Juni die Welchestätte auf dem Bücke be rg bombardierten, in der Nacht zum 17. August Bomben schweren Kalibers in den Part des Goetse-Hauses in Be im ar niedergehen ließen, am 22. August 1940 das Bismardin Beimar niedergeben ließen, am 22. August 1940 bas Bismard-Maufoleum in Friedrichsruh aufs Ziel nahmen ufw. In der Nacht zum 26. August griffen feinbliche Flugzeuge Berlin an und warsen Bomben auf Bohnviertel der Außenbezirke. Auch diese Terrorangrisse auf die Reichshauptstadt wurden dann planmäßig wiederholt. Inzwischen hatte Deutschland die Engländer mit einer wahren Engelsgeduld immer wieder vor den Folgen dieser Kampsestadt auch vor der Verlagen dieser Rampsestadt auch vor der Verlagen dieser Rampsestadt auch vor der Verlagen dieser Rampsestadt vor der Verlagen dieser Rampsestadt vor der Verlagen dieser Rampsestadt vor der Verlagen dieser vor der Verlagen dieser Rampsestadt vor der Verlagen dieser Verlagen dieser Verlagen dieser der Verlagen dieser der Verlagen dieser der Verlagen dieser der Verlagen der Verlagen dieser der Verlagen der Verl methode gewarnt. Erst nach breimonatigem Barten und nach bereits ad t britischen Lustangrissen auf das ausgelvrochene Wohngebiet der Reichshauptstadt entschloß sich die deutsche Lustwassen Bergeltungsangriss auf London. Der DAB.-Bericht dem 7. September 1940 meldete dazu, "der Feind griss bei Nacht wieder die Reichshauptstadt an und verursachte einigen Personens und Sachschauptstadt Die deutsche Bombenabwurf auf nichtmilitärische Ziele ber Innenftadt. Die beutsche Luftwaffe ift baber bagu übergegangen,

nunmehr auch London mit starfen Krästen anzugreisen."
Diese Tatsachen müssen der Weltössentlichseit noch einmal ins Gedächtnis zurückgerusen werden, weil die "zuständigen Londoner Stellen", die die "Baster Nachrichten" jeht mit "Waterial" über den Luftkrieg versehen haben, die Stirn besihen, zu behaupten; die erften deutschen Bomben feien am 16. August 1940 auf Groß-London niedergeprasselt, und erft baraufbin seien die ersten britischen Bomben in ber Nacht vom 26. jum 27. August auf Berlin geworfen worben. An dieser notorischen Lüge kann man den Wahrheitsgehalt ber ganzen, der Schweizer Zeitung zugeleiteten britischen Erklärung

#### Armann nahm bie 10 jährigen in die So. auf

Marienburg, 19. April. In einer sestlich gestalteten Reichsseier im Remier der Marienburg, der zahlreiche Bertreter des politischen im Annistitärischen Lebens beiwohnten, legte eine Abordnung des zur Artur Armann das Bersprechen zum Dienst im der Sitteringenden Der Reichsjugendführer wandte sich an den Jahrgang der Zehnsjährigen, die an der Wende des deutschen Schidfals geboren worden sind. Als Künder der neuen Leit mürden sie num eintreten in die sind. Als Künder der neuen Zeit wurden sie nun eintreten in die Erziehungsschule der Nation, die nach der hitlerjugend ihre Fortsehung im Reichsarbeitsdienst, in der Behrmacht und schließlich in ber Nationassalistischen Partei sinde. Menichen, die diese Erzie-hung erlebten und durch Arbeit an sich selbst vertiesen, seien die wahren Bürger und die Wassenträger unseres Großeutschen Reiwarten Burger und die Wassentrager unseres Großbeutigen der hes. In dem geichichtlichen Remter der Marienburg prägte der Reichsingendführer die Worte: "Alles Große in der Geschichte ist durch Treue geworden und Großes wurde oft durch Treulosigkeit

Er ichloß seinen Appell an die jungen Führer und Führerinnen, sich des Bertrauens ber deutschen Eltern durch Haltung und Leistung, durch Bescheidenheit und den Billen zur Gerechtigkeit würdig zu erweisen. Die Zehnsährigen rief er auf, in die Front unserer starten deutschen heimat einzurüden mit der leberzeugung, daß der Sieg unserer Feinde unsere Not und unseren Untergang, daß der Sieg ber beutichen Baffen aber unfer Glud und unfer Leben ift. Mit bem 20. April 1943 tragt 3hr ben Ramen Abolf Sitler. Das ift bie höchfte Ehre und Auszeichnung, bie 3hr immer wieder aufs neue burch Arbeit verdienen mußt. Schenft dem Führer an feinem Geburtstag Euer Berg, Guer junges Leben, Gure gange hingabe an feinen Rampf und an fein Bert".

Unter seierlichen Klängen trat ein Jungmäbel und ein Pimpf vor den Reichsjugenbsührer, legten ihre Rechte in seine Sand und gaben für alle ihre Kameraden und Kameradinnen im Reich das Beriprechen ab, ju dienen fur Fuhrer und Baterland.

#### Reuer faichiftifcher Parteifefretar

Rom, 19. April. Der bisherige faichiftische Barteifefretar Albo Bibuffoni hat fein Amt niebergelegt und begrundete biefen Schritt mit seiner schweren Kriegsverlehung. Der Duce hat zu seinem Rachsolger ben bisherigen stellvertretenden Parteisekretar Carlo Scorza ernannt. Bibussoni übernimmt das Amt Wehrmachtbetreuung in der Ministerprasidenticaft.

Carlo Scorza gehört ber älteren Generation an. Es ware aber falich, io schreibt "Massagero", in ber Ablösung des jüngeren Bi-dussoni durch den älteren Scorza einen mit Absicht durchgeführten Bechfel in den Generationen ju feben, denn in beiden Mannern,

beren kampserische Natur bas Bilb ber Personlichkeit kennzeichnet, brennt dieselbe Flamme. Scorza wird die Unnachgiebigkeit des poli-tischen und sittlichen Gesetzs des Krieges mit tiesem Berständnis für bas Empfinden und für die Bedürfniffe bes Boltes in Gintlang zu bringen haben.

Der Anfana Sakmar ba Ja ernannte Kaxparations. minister Carlo Tiengo wird infolge einer Krantheit, die ihn zu einem längeren Kurausenthalt zwingt, sein Amt noch nicht antre-ten sönnen. Er hat daher um Entbindung von seinem Amt nach-gesucht. Zu seinem Nachsolger wurde der gegenwärtige Unterstaats-setrefär im Korporationsministerium, Tulko Cianetti, ernannt.

#### Londoner Polen protestieren bei den Cowjets

Liffabon, 19. April. Die polnifchen Emigranten haben in London eine Sizung abgehalten, auf der einstimmig eine Protestresolution gegen die Behandlung der in der Sowjetunion befindlichen Polen angenommen wurde. Die Entschließung besatzt sich insbesondere mit der vor einigen Bochen gemeldeten hinrichtung zweier polnischer Arbeitersührer und drückt gleichzeitig größte Besorgnis über das Schickal jener Tausenben von polnischen Bürger aus, die in das Innere Großsowjetrußlands beportiert worden sind, und über die Sowjetbehörden immer noch keine genügende Erklärung abseielben bekom gegeben haben.

In einer neuen amtlichen Berlautbarung zu bem Leichenfund bei Smolenst erheben bie polnischen Emigranten in London bie Forderung nach einer unverzüglichen Feststellung und Befanntgabe Der Tatsachen durch das Internationale Rote Krenz. Diese Berlautbarung ift am Sonntagabend nach einem weiteren Studium ber vorliegenden Informationen und eines aus Polen eingegangenen Berichts in London veröffentlicht worden. In dieser amtlichen Bekanntmachung heißt es u. a.: "Der polnische Bertreter in der Schweis wurde instruiert, das Internationale Rote Kreuz in Gens um die Entsendung einer Delegation zu bitten, welche den wahren Stand der Dinge an Ort und Stelle untersuchen soll. Es ist wünschenswert, baß die Befunde diefer Schubinstitution, die mit der Aufgabe der Rlarung ber Angelegenheit und der Feststellung ber Berantwortlichfeit beauftragt werden foll, ohne jeden Bergug befanntgegeben werden".

#### Beranderungen im diplomatischen Dienst des Reiches

Führerhaupiquartier, 18. April. Der Führer hat auf Borichlag bes Reichsministers bes Auswärtigen von Ribbentrop im politischen Außendienst bes Reiches solgende Ernennungen vollzogen.

Der bisherige Staatsjefretar bes Auswartigen Amtes, Freiherr von Beigiader, murbe gum Botichafter bes Reiches beim Batilan ernannt. Der bisherige Botichafter beim Batilan, von Bergen, tritt in ben Ruheftand.

Bum Staatsfefretar bes Auswartigen Amtes murbe ber Bejanbte erfter Rlaffe, Dr. Abolf von Steengracht ernannt. Der Botichafter im Auswärtigen Amt, Sans heinrich Died.

hoff, lehter beutschen Botichafter vor Kriegsausbruch in Baihing-ton, ift zum beutschen Botichafter in Madrid ernannt worden. Der bisherige Leiter ber politischen Abteilung im Muswartigen Mmt, Unterstaatsfefretar Dr. Ernft Bormann, wurde gum Bot-

ichafter bes Reiches in Nanting ernannt. Der bisherige Botichaftsrat an der Botichaft Madrid, Gesandter erster Rlasse, Ander Dende, wurde jum Unterstaatssetretar ernannt und vom Reichsaugenminister jum Leiter ber politischen Ab-

teilung bes Auswärtigen Amtes berufen. Der bisherige Leiter ber Rechtsabteilung, Unterftaatsiefretar Dr. Friedrich Gaus, murbe jum Botichafter gur besonderen Bermen-

Im Stabe bes Reichsaugenminifters murben ernannt: Der Beauftragte beim Führer, Befandter erfter Rlaffe Balther Sewel, jum Botichafter, ber Gefandte erfter Rlaffe, Emil von Rintelen, jum Botichafter und ber Bortragende Legationerat, Frang von Connleith. ner, jum Bejandten erfter Rlaffe.

#### Italien ohne Bier

Rom, 19. April. 25 30. April wird es in Stalien fein Bier mehr geben, ba alle Braucreien von jest an ihre gesamte Erzen-

# Woran die Partei! / "Richt Waffen, sondern Kriegsgründe entscheiden"

AB. Rom, 19. April. Jest, ba bas militarifche Ringen ber Bolfer in fein enticheibenbes Stadium tritt, gewinnt in aller Welt Bolter in sein entscheidendes Stadium tritt, gewinnt in aller Welt die Ueberzeugung die Oberhand, daß lehten Endes nicht die Wassen, sondern die Kriegsgründe die Entscheidung bringen werden. Jedes Bolt, das an diesem Kampf beteiligt ist, greift darum auf seine lehten Kraftreserven zurück, und das sind die Ideen, für die es zu den Wassen gegrissen hat. Diese Feststellung trifft Eduardo Sulis in einem Leitartikel "Boran die Partei" im "Koppolo d'Italia", dem offiziellen Blatt ber faichiftischen Bewegung. Langiam aber, ichreibt er, wandelt fich ber Aufmarich ber Menichen in einen Aufmarich ber Ibeen. Binnen furgem wird ber Kampf ber Ibeen in vollem Gange fein. Die Demotratien traumen immer noch von ber Möglichfeit einer Revolution innerhalb ihrer intereffenverhafteten Reaftion. Sie fuchen verzweifelt nach einer neuen Ibee, mit ber fie eine Ginheitsfront mit ihren Bolfern bilben tonnten, heute bie bochften Beriprechungen fur bie Bufunft, fur eine 3bee, für eine Revolution. Gine Revolution ift aber niemals ein Almofen

Berlag und Drud: Rabifde Breffe, Grengmart Druderet und Berlag Gmob, Berlagsleiter: Arthur Berich, Saubtidriftletter: Dr. Carl Cafpar Spedner in Rarisrube.

ober eine Steuer, tann niemals fo etwas wie eine Silfsorganisation, ein Rotes Kreuz des fozialen Kampfes fein, wie man es fich in London und Bafbington vorstellen mag.

Wir dagegen, so fährt Sulis fort, besihen die revolutionäre Idee Mussolinis. Unsere Feinde aber behandeln die Zufunstöfrage im Parlament oder in der Regierung und tönnen bestenfalls eine soziale Revolution burch Detret anordnen. Bir haben eine einzige Bartei, bie seit swanzig Jahren die Trägerin einer einzigen revolutionaren Ibee ift, die Bartei, die biese Ibee auch in Zufunft garantieren wird. Sie hat das Kommando und ift nicht ausführendes Organ. Sie beftimmt ben politischen Rurs und arbeitet nicht burofratifc. Die Bartei hat die Aufgabe der Menschenführung zu meistern und über-lägt den staatlichen Stellen die Verwaltung. Im Kriege ist sie mehr denn je die kampserische Krastzentrale für die Ideen und die Menschen. Die soziale Mevolution hat das ganze Bolt zusammen-geschweißt. Für sie ist es in den Krieg gezogen. Die saschistische Bewegung kännsst mit dem Bolt gegen individualistische und egosstische Interessen. Es ist, so ichließt der Artisel, der "zivile universale Krieg": Idee gegen Idee, Mann gegen Mann, Faschismus gegen Untifafchismus.

il 1943

lem

iften bes

naliichen

iche Beor aller

er Nacht

otivierte Breisgau

lat, wo don wei-

n feinds

unmit.

vielleicht

t. Erst

jedoch

e-Hauses

smard=

In der

ich diese it einer ambfe8:

Bohnge=

der die

e Biele

gangen,

nal ins mboner " über

ten; bie

Bom-

Bachalt flärung

s poli= inflana

ihn zu antrenach= ftaat3= it.

ets Condon

Lution

n die

rlaut=

t ber

ı Be-

n die Stand

mert.

den".

dilag ichen

herr

note

Bot.

bter 216=

Beum

th=

### Vom 16.-18. April über 100 Vomber abgeschossen

#### Die wachsende Schlagfraft unserer Luftverteidigung - Amerikaner multiplizieren mit 30

Berlin, 19. April. In der Nacht zum 17. April wurden bei Angriffen auf Süddeutschland mindestens 55 meist viermotorige Bomber von Nachtjägern und der Flakartillerie abgeschossen. Außerdem kann nach den zahlreichen heftigen Nachtkämbsen und dem außerordentlich gut liegenden Flakseuer mit Bestimmtheit augenommen werden, daß außer den über dem Festland abgestürzten Bombern werden, dass außer den über dem Festland abgestürzten Bombern noch weitere schwer getrossen wurden und über See oder über den britischen Inseln verloren gingen. Diese schwere Niederlage brachte dem Feind neben der Bernichtung der mindestens 55 modernsten Bomber den Ausfall von sast 500 Mann langjährig ausgebildeten

fliegenden Personals.

Der empfindliche Schlag, den die seindlichen Luftstreitkräfte im Laufe der vergangenen Nacht erlitten haben, wird aber noch vergrößert, wenn man die Berluste dazu rechnet, die ihnen bei ihren Borstößen gegen die beseten Bestgebiete im Laufe des 16. April zugesügt wurden. Dabei bütte der Feind weitere 15 Flugzeuge ein, von denen die Mehrzahl wiederum viermotorige Bombenflugzeuge waren. Dazu kommt nun noch der Ausfall hinzu, den die USA. Bomber bei dem Angriff auf Bremen zu verzeichnen hatten. Deutsche Jaadsgruppen und das Feuer der Flakartillerie der Luftwasse zerspreng-

ten bie feindlichen Bomberverbande. Dabei murben minbeftens 20 viermotorige Bomber abgeschassen, weitere 11 britische und nord-amerikanische Flugzeuge wurden auf hoher See und im Küstenraum der besetzen Bestgebiete zum Abschuß gebracht. Diesen 31 Flugzeugen steht der Berlust von nur 2 eigenen Jagdslugzeugen gegenüber. Nach einer in der schwedischen Zeitung "Nya Dagligt Allehanda" veröffentlichten Agenturmeldung auß London erklärte einer der von

bem Terrorangriff auf Bremen am Samstag gurudgefehrten USU .-Flieger: "Ich werde nie die rasenden Luftfampse vergessen, als die deutschen Flugzeuge wie Laub auf die Erde fielen. Sicher ist Deutschland nach diesem Angriff um etwa 60 Flugzeuge armer ge-

Nach bem Bericht bes Oberkommandos ber Behrmacht vom Sonntag gingen bei dem Angriff auf Bremen, bei dem von der deutschen Abwehr 20 viermotorige feindliche Bomber abgeschössen wurden, nur zwei eigene Jagoflugzeuge verloren. Der von bem 11691.-Flieger angewandte Mulitplitator 30 ift tennzeichnend für die ameritanische Uebertreibungssucht, wie fie übrigens in allen amerikanischen Melbungen, insbesondere auch in benen über die amerifanische Ru-ftung, jum Ausbrud fommt.

#### "Bur verbotenen Frucht" / Sine fleine Seschichte

Es sei von vornherein sestgestellt, daß dies eine Geschichte ohne Moral ist. Und daß man den Chronisten nicht dasür verantwortlich machen möchte, sondern einzig die Zeitumstände einer Stadt, die zwischen den Lebensgewohnheiten von gestern und den Gesehen von heute einen, wenn auch schmalen, Spielraum entdedt hat, innerhalb bessen siene Minderheit der Unbekümmerten vergnüglich tummelt.

Unfere Geschichte fpielt in einem fleinen Biftro, irgendwo im Arrondiffement von Paris, an beffen Fenfter groß bas Schilb hängt "Catégorie D", was besagt, daß man hier jum Söchsipreis von 30 Franken speisen kann. Daß man nachher mit einer Rechnung von 400 Franken aufzustehen pflegt, ist eine andere Sache. Das steht weder groß im Fenster, noch offiziell auf der Speisetarte, wohl aber ungeniert auf der geheimen "Abdition", die verstedt unter bem Teller gereicht wirb.

Man wird verstehen, wenn ich die gastliche Stätte "Zur verbote-nen Frucht" nennen will. In Birklichkeit heißt sie anders, und auch der Birt nennt sich nicht Gabriel. Aber nennen wir ihn so. Denn er scheint wirklich ein Erzengel der guten Beziehungen zu sein. In steischlosen Tagen gibt es dort prinzipiell Fleisch, an sichlosen Fisch, an altoholfreien Cognac. Kurz gesagt, an Tagen "ohne" gibt es alles. Und alles gibt es "ohne".

Man behauptet, Gabriel bediene nur seine besten Freunde so beborzugt. Aber er muß viele "beste Freunde" haben, denn täglich
ist sein Bistro von 11 bis 16 Uhr des Mittags, und von 18 bis 22
Uhr des Abends mit Menschen vollgepfropst wie eine Sardinenbückseinstmals mit Sardinen. Und alle diese Menschen gehen hocherhobenen Hauptes auf der Straße an den Markständen vorbei, wo die Hauskrausm Stunden um Stunden Schlange stehen für ein Pfund
Kartosseln, und machen sich bei Gabriel ohne Gewissensdisse über
kulprige Pommes frites her. So ist es, der Mensch an sich ist gut,
aber die Pommes frites sind schmachaft.

Run gibt es aber wieder andere, die berufsmäßig dieser be-quemen Lebensanschauung nicht huldigen dürsen. Und so ist unser Gabriel eines schönen Tages eben doch verschwunden gewesen. Ofsi-ziell hieß es, er habe eine weitere Reise unternommen, "neue Be-ziehungen, na, Sie wissen schon ..." Aber das platinblonde Wesen an der Kasse, das überarbeitet schien über all dem Zusammenzählen ber hohen Zahlen, hat dann doch den Mund nicht halten können. Gabriel saß hinter schwedischen Gardinen. Die Stimmung in der "Berbotenen Frucht" sant auf den Rullpunkt, und selbst die exotischiften Gerichte des Meisterkochs schienen nichts mehr retten zu können.

Aber eines Tages ist Gabriel wieder da. Etwas blaß noch, aber mit einem zwersichtlichen Lächeln über dem Gesicht. Er zucht die Achieln: "Was wollen Sie, ein kleiner Berufsunfall, aber das wird jest alles anders werden!"

Und es wird anders! Bas Gabriel seinen "besten Freunden" früher geboten hat, mutet an wie ein kläglicher Ernährungsversuch gegen das, was sich jest vor den schmunzelnden Gästen auf ihren Tellern häuft. Die Augen gehen ihnen über. Auch über die Höhe

ber neuen Rechnungen! Und Gabriel macht gar feinen Sehl baraus, daß er jest erst die richtigen, die ganz richtigen Beziehungen angeknüpft hat, eben während der drei Monaten seiner plöglichen Abwesenheit. In erlesenster Gesellschaft, die ihn in eine vorbildliche Schule genommen.

Sabe ich nicht gleich gejagt, daß diese Geschichte feine Moral hat? Gabriel hat auch teine, und alle seine Freunde ebensowenig. Und so tommt es, daß Karis und Frankreich in Berruf gerät, weil ein Klüngel von Schiebern sich in die schmutzigen Hände arbeitet, und sich in die noch schmutzigeren Fäuste lacht.

#### **Aus aller Welt**

128 direkte Nachkommen

Saarbrüden. Eine wohl auch im Reich einzig dastehende, statt-liche Nachtommenschaft besitzt der frühere Bergmann Rosentranz in Derschen bei Altentischen (Westerwald), der soeben 83 Jahre alt wurde. Ihm wurden 17 Kinder geboren, die ihm insgesamt 83 Entel und 28 Urentel bescherten.

#### Ein Hirsch mitten in der Stadt

Andernach. Bur Ueberraschung der Lehrer und Schulkinder erichien auf tem Schulhof der hochstraße ein zweijähriger, schon recht stolzer hirsch. Er war bereits am frühen Morgen beobachtet worden, als er den Rhein überschwommen hatte. Das Tier wurde den, als er den Khein überichwommen hatte. Das Tier wurde durch den Lärm der Schulkinder ausgescheucht und sprang durch die engen Gassen der Altstadt, während die Kinder hinter ihm nachliesen. Der Hirfd sprang schließlich in einen Fliederbusch, den er wohl als schützende Waldhede ansah. Leider wurde dieser Sprung dem stolzen Tier zum Berhängnis. Es rannte gegen ein Eisengitter und verletzte sich hierbei schwer den Schädel. In der Todesangst sprang der hirfch noch einmal auf. Die Jagdbetechtigten stellten seinen Duslen ein Ende bereiteten feinen Qualen ein Enbe.

#### Drama am Hochzeitstage

Budapest. Ein trauriges Unglüd trug sich in der Gemeinde Gödenyhaza zu. Eine in der dortigen Gegend besamte und sehr begüterte Gutsbesigerin seierte mit einem Lehrer Hochzeit. Bährend sich die Hochzeitsgäste unterhielten, drang plöhlich aus dem Jimmer, in dem sich das Brautpaar aushielt, eine Schusdetonation. Als die Göste in das Jimmer stürzten, lag die Braut sterbend am Boden, während der Bräutigam schredgelähmt vor der Sterbenden stand, die rauchende Wasse noch in der Hand. Der Bräutigam hatte unvorsichtig mit der Wasse hantiert, dabei entsud sich ein Schus, der die Frau ins Herz fras. Die Unglüdliche ist während der Ueberführung ins Krantenhaus gestorben, nachdem sie noch unter Ausbietung ihrer letzten Kräste zu Prototoll gegeben hatte, das ihr Bräutigam schuldlos ist.

#### 60 Maultiere auf einmal gestohlen

Athen. Einem reichen Landgutbesitzer namens Giorgios Zacaridis stellte sich vor furzem ein Polizeinspettor vor, dem es nach seiner bergählung gelungen war, einer Diebesbande auf die Spur zu tom-

#### Splitter

Der Jude Samuel Roth hat ein Buch unter bem Titel "Zett und immerdar" veröffentlicht, in dem er ein Zwiegespräch mit dem Judenführer Jirael Zangwill wiedergibt. Am Ende heißt es, daß wahrscheinlich der Zug der Juden nach dem Westen von einem Zug nach dem Osten abgelöst wurde, der über Palästina nach Persien, Indien und China ginge, um dann gurudguichlagen. Dieje Juden wurden den gangen Orient lebendig machen und inmitten biefes Lebendigwerdens würde ein selt sam er Mann sich erheben von einer Schrecklichte eines Macheunternehmens werden, das von Kalfutta über Konstantinopel ginge. Er würde die europäischen Böller vergisten. In Russand würden am Ende nur Säuglinge und Analphabeten geschont werden; "aus Polen und der Utra in e wird der Rächer eine heulende Wildnis machen und alle Frauen in diesen Ländern werden geschändet, ehe man sie totet, zur Bergeltung für das, was einst einem wehrlosen Bolf in ihrer Mitte angetan murbe. Der Safen von Dangig mirb verfaultes Blut aus. "Mus Belgien und Deutichland wird er ein folches Schlachthaus machen, daß es nötig fein wird, neue und höhere

Deiche um Holland zu bauen. Durch Frantreich wird er fegen wie ein Brand durch ein Kornfeld."
Dier hat sich die jüdische Seele einmal ehrlich ausgesprochen, und das, was die jüdischen Mörder und ihre Angestellten im Often vollführen, ist der Versuch der Durchführung dieser grausigen Prophezeiung in gang Europa.

Oberstleutnant hill vom britischen Sanitätstorps ist den Gründen der in der britischen Armee so häusig feststellbaren Berdauungsbeschwerden nachgegangen. Nach seiner Ansicht geraten die englischen Soldaten bor allem bann in bauchmeherzeugende Auf-

regung, wenn sie ihre farge Besoldung mit den hohen Löhnen der Arbeiter in den Munitionssadriten vergleichen. Benn aber der englische Arbeiter seinen Lohn mit den Riesen-einnahmen seiner Arbeitgeber vergleicht, dann ist die Kolle des Bauchwehgeplagten wieder an ihm. "Circulus capitalismus!"

Professor Clark, Anatomieprofessor von Orford, hat erklärt, der Bilbungsstand der Abiturienten, die auf die Dochschule kamen, sei unvorstellbar niedrig. Diesen jungen Leuten sehle jede Fähigkeit

Churchill und die City-Juden werden ichon wissen, warum sie der englischen Jugend das Denken abgewöhnen.

Laby Reading hat 9000 Pfund Sterling für "Jubische Kinder, bie Opfer der Razis seien", gesammelt. Dieses Geld soll hauptsäch-lich für die "Rettung" judischer Kinder in Ungarn, Bulgarien und Rumanien verwandt werden.

Rumänien verwandt werden.

Die Zeitung "Uj Magyarjag" erklärt, beim besten Billen nichts von einem traurigen Los jübischer Kinder oder gar von Grausamkeiten gegen solche zu wissen. Die Mühe von Lady Reading sei daher vergeblich. Sie hätte zwedmäßiger gehandelt, wenn sie beispielsweise beim Oberkommandierenden der englischen Lustwaffe interveniert und ihn erjucht hätte, in Zukunft seine Schulen, Kindersteine und Mailankänter zu hambardierenden heime und Baifenhäufer zu bombardieren.

men, die in der Nachbarschaft eine ganze Anzahl Tiere gestohlen hatte. Aus sicherer Quelle wisse er, der Inspettor, daß die Bande als nächtes einen Uebersall auf das Gut des herrn Siorgios Zacaridis plane. Er habe den Dieben eine Falle gestellt und bitte den Herrn Zacaridis, ihm die Schlüsel zu dem Gehöft und dem Ställen auszuhändigen und sich selbst möglichst für einige Tage aus der Gegend zurüczzieben. Denn es sei nicht unwahrscheinlich, daß es zu heftigen Schießereien tommen werde. Der gutgläubige Bürger händigte dem Fremden die Schlüssel aus und suhr zu Verwandten auf Besuch. Schon in der nächten Nacht wurde das Sut geplündert und u. a. der ganze Maultierbestand sortgeschleppt. Ein lahmes Tier war es hauptsächlich, das der wirklichen Gendarmerie einige Tage später die Entdeckung des Diebeslagers ermöglichte. Man solgte der auffälligen Huspur und sand schließlich 59 Maultiere in einem verlassenen Gehöft vor. Auch der salsse Polizeisinspektor und zwei seiner Helsershelfer konnten dingsest gemacht inspettor und zwei feiner Belfershelfer tonnten bingfest gemacht

#### Wee nach Alaem

die Fernsprechleitungen mit privaten Gesprächen verstopft. gefährdet die Betreuung der durch Luftangriff Geschädigten!

#### Jonas und das Geheimnis

Von Olaf Hinz

Bährend der alte Tom auf seinem Mantel saß, wie immer an einem Holzstüd schnikend, und nur dann und wann den Kopf hob, um zu den Kühen zu bliden, die vor ihm das Biesengras rupsten, lag Jonas, meist abseits, an den Stamm der Buche gelehnt, und pfiss. Das war ihm die liebste Zeit an diesen sommerheißen Nachmittagen. Seine kleinen Hände lagen im Gras, halb verstedt zwischen den Dalmen, und seine Augen blidten den hauchdunnen, weißen Bolten nach, die langfam über bas Blan bes himmels gogen. geinen Gedanken zog er mit ihnen über die vielen grünen Biesen und Seen und Kirchtürme, und sah von oben herab auf die riesen-große Erde und die vieltausend kleinen Menschen. Auch dort oben auf den Wolken würde er pfeisen, aber viel, viel schoner würde es dort, so nah am himmel, klingen. Ueber den schnikenden Tom würde er sich ein wenig hinunterbeugen. Ob der ihn wohl hören wurde? Er wurde ihm auch zuwinten, aber Tom wurde bas mohl gar nicht feben tonnen, feine Augen maren viel zu alt.

So bachte sich Jonas an jedem Nachmittag neue, schöne und auf-regende Geschichten aus. Und während seine Gedanken ihn weit sortsührten, über Grenzen und Berge, hatte er die Lippen vorge-

Jonas konnte wunderschön pfeisen, das wußte man im ganzen Dorf. Und er pfiff für sein Leben gern. Gine weite Skala von Tönen beherrschte er, von den warmen und eingehüllten tiefen bis au ben hellen, garten. Ja, er vermochte es, auf dem letten, höchsten Ton einen leichten Triller balancieren und tänzeln zu lassen. Er hatte die Bögel belauscht und flocht ihr Singen und Rusen hinein in feine Melobien.

So lag er jelig, bis ber Tag verdammerte, ber Schatten ber Buche muchs und Tom, ben Mantel über die Schulter geworfen, bei ihm vorüberfam und ihn mitnahm ins Dorf. Bahrend fie hinter den Kühen herschritten, erzählte er dann dem Alten von den neuen Rühen oder Geschichten, die er sich ausgedacht hatte. Es tat gut, Tom zu erzählen, er fonnte doch nichts verstehen, er nicke nur manchmal mit dem Kopse und sah aus den Augenwinkeln zu ihm hin. Vor dem Gemeindehaus trennten sie sich, Jonas lief weiter gradeaus, denn Mutter und Großmutter lebten außerhalb des

Kam Jonas nach Hause, die Baden vom Laufen gerötet und die Haare zerzaust, so half er der Mutter im Stall, dis Großmutter zur Abendjuppe rief. Danach sch er noch ein Beilchen und sah Großmutter beim Striden zu. Aber bald wurden ihm die Augenlider schwer, daß er sie kaum noch heben mochte, dann ging er nebenan in seine Kammer, und kaum im Bett, war er schon eingeschlafen. So waren seine Tage angefüllt mit Freude, Erwartung und Sehnssucht nach den kommenden Stunden. Jonas stredte sich lang aus und pfiff gegen den himmel. Ueber ihm, in dem Geäst der Buche, klopfte ein Specht, tod ... tod ... tod hämmerte es durch die schwüle Rachmittagsstille. Jonas sah zu der großen Baumkrone hinauf. Zwischen den vielen dunkelgrünen Blättern und dichten Zweigen blickte das Blau des hinmels zu ihm herab. Gerade hatte er einen seinen, hauchdünnen Triller in die Luft steigen lassen, als er Stimmen vernahm. Er drehte sich zur Seite, da sah er auf dem schmalen Fußsteig, der am Bald vorbeissührte, zwei Gestalten näherkommen. Es waren eine große, weiße gekleidete Dame und hinter ihr ein Herr. Jonas sperrte die Augen auf und starrte den Räherkommenden entgegen. Als er sah, daß die Fremden geradewegs auf ihn zuschritten, wollte er aufspringen und davonlausen, aber es war zu spät, die Dame hatte ihn bereits beswertt und kam auf ihn zu, der Herr war ein paar Schritte hinter

ihr stehengeblieben.
Jonas setze sich auf und sah ihr klopsenden Herzens entgegen. Die Dame tam ganz dicht an ihn heran, beugte sich zu ihm hinunter und sagte, während ein Lächeln um ihren Mund war: "Hast du eben so wunderschön gepfissen?"
Jonas sah ernst und wie von einem Bunder angerührt in das fremde, schone Gesicht über sich, und sagte nichts. Die Dame wiedersholte die Frage noch einmal, aber Jonas sah nur in die großen, wunderschönen Augen der Frau, die blau waren und ties wie der himmel. Er vernahm die Laute auß ihrem Munde, die an seinem Ohr vorüberstricken so warm und weich wie er sie noch niemals ges Ohr vorüberstrichen so warm und weich, wie er sie noch niemals ge-hört hatte. Er sah die blonden Haare, die gelber waren als die Roggenfelder, und wie Gold schienen.

Die Dame blidte auf ben fie atemlos anftarrenben Anaben, ichuttelte ein wenig ben Kopf und legte ihm, noch einmal die Frage stellend, die hand auf die Schulter. Run war Jonas wie festgewachsen an den Boden, er fühlte die sanste Berührung und vermochte sich an den Boden, er fühlte die sanste Berührung und vermochte sich nicht zu rühren. Für sein Leben gern hätte er antworten mögen und lächeln, aber es war ihm unmöglich, er konnte nicht schluden, er saß wie gesangen unter dem schönen Besicht und der weichen Hand. Da richtete sich die Dame hoch, das Gesicht ging von ihm sort, und die Hand löste sich. Sie wendete sich zu ihrem Begleiter zurück, das Bergebliche ihres Bemühens erkennend, und ging mit ihm den Biesensteg entlang.

Jonas war regungslos siehen geblieben, seine Augen versolgten unentwegt die Fortschreitenden. Er sah das weiße Kleid leuchten über dem Grün der Biesen. Er sah die Gestalten immer kleiner werden und wußte, daß sie hinter der Bappel, die weit hinten, vor dem Roggenseld stand, sür ihn verschwunden sein würden. Doch bewor sie um die Pappel bogen, trug die unbewegte Lust ein helles, hohes Lachen zu ihm hin. Dann sah er sie nicht mehr.

Jonas legte sich wieder auf den Rüden, und ein tieser, schwerzender Atemung kam aus seiner Bruch. Er schloß die Augen, die lehten, hellen Töne ihres Lachens im Ohr. Er spürte noch den

#### Der Ausweg / Von G. Mohler

Auf eine bemerfenswerte Art hat ein Gefandter bes Schaf Abbas des Großen die Etifettesrage gelöst. Es war dies ein Berser mit Ramen Seinel Chan, der einst von seinem Gebieter zu dem Groß-mogul nach Lahore geschickt wurde. In Indien war es nun Sitte, daß alle, welche vor dem Großmogul erschienen, ihre Reserenz tief daß alle, welche vor dem Großmogul erichtenen, ihre Reserenz tiegebückt erweisen mußten. Seinel Chan aber erschien stets hoch-ausgerichtet vor dem Mogul, das diesen gewaltig verdroß. Darauschin ließ er den Gesandten mit freundlichen Worten und Lodenden Bersprechungen zu größerer Ehrerbietung anhalten. Doch selbst dies war zwedloß! Da ersann er eine List; er ließ nahe dem Thron eine niedrige Pforte erbauen und dachte, nun werde der Perser im hochgewachsener Mann war, sich endlich buden mussen, um vor ihm zu erscheinen. Aber Seinel Chan wußte dem aus dem Wege zu gehen, wohl ging er durch die Tür, aber — zuerst mit jenem Teil des Körpers, den man in guter Gesellschaft nicht nennt. Der Mogul entzog dem Gesandten daraushin jeden Unterhalt.

\* unbekannten Duft, sah das über sich gebeugte Gesicht mit den blauen Augen, und fühlte den leisen Druck der weißen, weichen Hand. Noch nie hatte er iolche Laute, so ichön und so fremd, aus einem Munde gehört. Das war ein Bunder, das ihm geschehen war. Run war es sort, aber es hatte in ihm ein Geheimnis zurückelassen, das bleiben würde. Er wußte nicht, wie ihm war, er fühlte eine tiefe, schöne Frende, und doch hätte er weinen mögen. Etwas war in seiner Bruft, das jubeln und klagen wolke — da spiste er die Livden vor und begann zu pleisen — ganz seise.

Der Hütehund stieß die seuchte Schnauze gegen seine ausgestreckte Dand, da schlug er die Augen auf. Reben ihm war Tom. — Jonas stand auf und ging mit ihm der Herbe nach. Doch diesmal war er still, erzählte Toms tauben Ohren keine Geschichten. Tropdem nickte ber Alte dann und wann mit dem Kopfe, und ließ ein Brummen horen, das ein Ja fein konnte.

#### Kulturelle Rundschau

Uraufführungen. Mar Drebers Spätwert "Die Schwestern" — ein Drama um Schiller — wurde vom Staatstheater des Generalgouverneurs in Krafau erfolgreich uraufgeführt. — Uraufsührungen brachten weiter: Bromberg "Sturm über Irland". Schuspiel von Abolf Beuboff: Disselbeit", Der Fablicht", Bolfsstud aus dem Kinnischen von Artiuri Järvilnomas (deutsche Erstaufsührung); Kürth "Der schmale Wea", Dramatisserung des Leit Stoß-Komans "Ursus" von Kraus

werden und wußte, daß sie hinter der Kappel, die weit hinten, vor dem Roggenseld stand, für ihn verschwunden sein würden. Doch bevor sie um die Kappel bogen, trug die unbewegte Lust ein helles, hohes Lachen zu ihm hin. Dann sah er sie nicht mehr. Jonas legte sich wieder auf den Rücken, und ein tieser, schwerz sender Atemung kam aus seiner Bruch. Er schloß die Augen, die lehten, hellen Tone ihres Lachens im Ohr. Er spürte noch den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

### AUS KARLSRUHE

#### Eine Frühjahrsbetrachlung im Borübergehen

In diesem Frühjahr merken wir, daß die Sonnenstrahlen sel-tener geworden sind. Sie sind es, weil wir mehr arbeiten. Man-ches Gesicht, das einmal von früh bis spat eingeölt im Strandbad lag, beugt fich heute über eine Wertbant. Es hat früher bis jum ungesunden hitsschlag in Sonnenstrahlen geschwelgt. Zest rennt es halbstundenweise hinter dem tostbar gewordenen Ding her, das wir auch die lebenspendende Mutter der Natur nennen.

So begegnen wir benn dem alteren Berrn, ber an ber Strafenbahnhaltestelle ploglich, wie die Sonne hinter einem Boltchen hervortritt, sein Antlit dem Gestirn entgegenschleudert, offenbar eine Benidftarre triegt und fich erft vom nachften Boltden, nach bem zwei Bagen bavongefahren find, erlofen lagt. Dber bem blondhaarigen Madden, bas fich jede Mittagspaufe in der Anlage auf eine Bant wirft - hingegoffen, muß man icon fagen - und Beficht und Sals und Arme und Beine mit volltommener Ergebung ben Strahlen barbringt.

Barm beugt fich bie Frühlingssonne über ben willigen Mund, ihn zu füssen. Bir Männer fühlen einen leicht neidischen Stich bicht am Herzen, vor dieser Bank. Einmal alle zwei Bochen beweisen wir uns wohl, daß wir doch nicht ganz aus Luft sinde und wersen unseren Schatten störend tühl über die "ungenierte" Szene. Das "Ungeniert" aber denken natürlich nicht wir. Das benken

bie paar Abeligen (mit bem Ton auf ber zweiten Gilbe!) - alfo nochmals: die Abeligen Sandrods, die ben Mann an ber Stragenbahihaltestelle etwas verrudt und merkwürdig, die hingebungsvolle Haltung bes jungen Mädchens aber außerst merkwürdig, ja em-

Denen, die verlangen, daß die Menschheit auf der Straße und in öffentlichen Anlagen dem Tanzstundenbenimm gehorcht, ift leider zur augenblidlichen Frühlingszeit in feiner Beise zu helfen. Die Leute auf den Bahnsteigen, die fich für langer und ernster als vordem trennen, fonnen auf die Umftehenden auch nicht mehr friedens. mäßige Rudficht nehmen. Und die Sonne ift nun einmal unsere wunderbare große Kraftquelle. Bir sollten eigentlich nach Möglichfeit nie von ihr gehen. Sind aber nun ihre strahlenden Liebkofun-gen seltener geworden, weil uns die Pflicht wegrust, dann wollen wir fie wenigstens in der fnappen Freizeit stürmisch und ichamlos hamstern, nicht mahr, alter herr an der Stragenbahnhaltestelle, und Du, Blonde auf ber Bant?!

#### Vorsicht bei der Frühlingslorchel!

Unter den Giftpilzen ist die Frühlingslorchel der einzige Gistpilz, der sich entgisten lägt. Das start wirksame Gist der Frühlingslorchel ist die Helbellasäure. Sie zerset beim Wenschen die roten Blutkörperchen und bewirft eine Entartung der Leber, zwei Erscheinungen, die einen qualvollen Tod herbeisühren tönnen. Besonders ist noch zu erwähnen, daß in trodenen Frühjahren die Lorchelvergistungen seltener als in nassen Frühjahren auftreten. Um sichersten entgeht man der Gesahr einer Lorchelvergistung, wenn man zur gewägend gestochnete Lorchelv permendet. Nuserbem lassen man nur genügend geirodnete Lorcheln verwendet. Außerdem laffen sich die Lorcheln durch Abtochen entgiften, wobei zu bemerken ist, daß das Kochwasser wegen seiner Giftstosse unter teinen Umständen zu Suppen oder Soßen Berwendung finden darf.

### Wohntaum für jede Familie / Wir muffen den wohnungslosen!

Der Oberbürgermeister sorbert in ber Stadt Karlsruhe in seiner heutigen Bekanntmachung die Hausbesitzer und Mieter von Bohnungen sowie die Leiter aller öffentlichen und privaten Berwaltungen und Betriebe zur Wohnraumbeschaffung aus dem vorhanbenen Gebaubebeftand auf. Es muß möglich fein, ben in vier Briegsjahren nunmehr angestauten Wohnungsbedarf unserer Bolfsgenoffen, insbesondere berjenigen, die wegen besonderer Leistungen oder Opfer eine Bevorzugung verdienen, eine Bohngelegen-heit zu schaffen. Bir find rund 89 Millionen Menichen im Großbeutschen Reich und verfügen schätzungsweise bei 23 Millionen Woh-nungen über 92 Millionen Käume. Es muß also, wenn je Kopf nicht mehr als ein Raum beansprucht wird, gelingen, das Bolf auch ohne Bohnungeneubau in erträglicher Form mahrend bes Krieges unterzubringen. Rach dem Kriege wird die Wohnungsfrage sowieso tein Problem mehr fein. Der vorhandene Raum muß stärfer genutt und durch Um- und Anbauten der vorhandenen Gebäude erweitert werden. Grofmohnungen find ju teilen, fo bag zwei Familien

barin unterfommen. Dag in ber heutigen Beit niemand zwei ober brei Wohnungen haben tann, mahrend andere nach Obbach suchen, ift eine Selbstverständlichteit, die auch ohne Zwang eingesehen wird. Augerbem ift es ein Bebot ber Stunde, alle Bohnungen, die nach und nach ju Buros umgewandelt worden find, wieder freigumachen und dem Bohnungsmartt gur Berfügung gu ftellen. Seber, ber bet ber Bohnraumbeichaffung in ber von Oberburgermeifter Dr. Suffy angebeuteten Beije mithelfen tann, wird bies freiwillig tun, ober aber - er ift ein Außenseiter, ber ben Ginn ber Beit nicht berstanden hat. Es steht fest, daß Reichswohnungstommissar Dr. Ley, wenn es sich als notwendig erweisen sollte, ohne Zögern alle Maßnahmen treffen wird, um bas Wohnrecht aller beutschen Familien ficherzustellen. Bir Deutschen haben gelernt, mit jeder Lage fertig gu werben, und wir werben ftolg barauf fein, unferen wohnungs. judenden und verdienten Boltsgenoffen freiwillig zu helfen, weil wir auch in ber Beimat einander immer naher ruden wollen.

#### Blick über die Stadt

#### Referitunde der Partei in der Städt. Reithalle

Mus Unlag bes Geburtstages unferes Führers Abolf Sitler findet für die Rarlsruger Innenftadt am Dienstag, ben 20. Mpril, 20.15 Uhr, in ber Stadt. Festhalle eine

Feierftunde ber REDMB. ftatt, in beren Berlauf GM.-Brigabeführer Barteigenoffe Frang Moraller fprechen wird. Die Bevölferung wird gur Teilnahme an biefer Feierftunde hiermit herzlichft eingelaben. Der Gintritt ift frei. Dauer etwa 11/4 Stunden. Die Plate muffen um 20 Uhr eingenommen fein. Die Ortsgruppen ber Karlsruher Bororte fuhren eigene Feierstunden burd. Rreisleitung Rarlsruhe.

#### Schulfeiern am Geburtstag des Führers Rechtzeitiger Schulfclug gur Aufnahme ins Jungvolf

Der Reichserziehungsminifter gibt befannt: Am 20. April ist in sämtlichen Schulen in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Gemeinschaftsseier des Führers zu gebenken. Danach hat der lehrplanmäßige Unterricht kattzusinden. Für die zehnsährigen Jungen und Mädel ist der Schulunterricht am 19. April so zeitig zu beenden, daß sie zur Aufnahme in das deutsche Jungvoll rechtzeitig erscheinen können. Nachmittagsunterricht hat sür diese Jungen und Mädel ganz auszusallen.

#### Längere Berkaufszeiten in Labengeschäften

Der Babifche Finang- und Birtichaftsminifter teilt mit: Um den Einkauf der werktätigen Bevölkerung zu erleichtern, ordne ich mit sosoriger Wirkung an, daß während der Sommerzeit sämtliche Berkaussstellen (Nahrungsmittels und "sonstige" Gesichäfte) am Donnerstag die 20 Uhr und die Friseurgeschäfte am Freitag die 20. Uhr offen halten nkusen. Im übrigen bleibt es bei der hieberigen Recelung der Verkreiten bei ber bisherigen Regelung ber Bertaufszeiten.

Für die Orte der ländlichen Gebiete gilt folgende Regelungt 1. Offene Berkaufsstellen in Orten mit weniger als 3000 Ein-wohnern und überwiegend ländlicher Bevölkerung durfen in den Monaten April bis einschließlich September bis 22 Uhr geöffnet sein; 2. für Orte für mehr als 3000 Einwohnern und überwiegend ländlicher Bevölkerung ober für Orte unter 3000 Einwohnern mit nicht überwiegender ländlicher Bevölkerung ist im Einzelfall die Notwendigfeit einer Ausnahme bon ben obigen Borichriften

#### Alavier-Abend Siegfried Schulke

Bie ichon im Borjahr fand der Pianist Siegfried Schulte, ber gegenwärtige Meisterpreisträger der Stadt Berlin, in seinem Ronzert am Samstag im Runftlerhaus-Saal eine zwar nicht große, aber umso begeistertere Hörerschaft. Der Künstler zeichnet sich in erster Linie durch einen ungemein farbenreichen Bortrag aus. Er brachte sowohl in ber baroden Sandel-Suite mit ihren 5 Aurgfagen brachte sowohl in der baroden Handel-Sulte mit igten d Allizugen wie in den Bariationen Regers über ein Thema von Telemann eine fesselnde Fülle persönlich geprägter Ausdrucksträfte, um sodann in vier Chopin-Balladen in hinreißendem, sormlich dichterischem Ausblüchen und innerlich musitalischem Jubel den sehr wertvollen und packenden Klavier-Abend beifallsgekrönt zu beschließen.



Die Obstbaumblüte hat jest ihren Höhepunkt erreicht und ist so überreich wie seit Jahren nicht mehr. Zwar ist das Rot der Pfitzssichbäumchen schon etwas verblaßt; dasür tragen jest die Birnund feilweise auch ichon die Apfelbäume ihre herrliche Blütenpracht zur Schau. Es ist lohnend jest eine Blütenwanderung durch die Fluren und über den Turmberg zu machen.
In Aue und in Durlach wird demnächst mit der Reihen-Köntgenknterluchung begonnen werden, der sich in ureigenitem Intersechen

An Ane und in Durlach wird demnächt mit der Reihen-Röntgen-Untersuchung begonnen werden, der sich in ureigenstem Interesse niemand — auch die Erwachsenen nicht — entziehen sollte. Die Altstofssammelaktion der Schulabteilung Aue hat ein sehr günstiges Ergebnis gezeitigt. Auf die Ersassung der Knochen als wichtigem Rohstoff wird in Zukunft größter Wert gelegt werden. Deute, 19 Uhr, werden die Zehnjährigen in das Jungvolk bezw. die Jungmädelschar ausgenommen. Die Veranstaltung wird hinter dem Marstallgebänd de durchgesührt.

#### Sterbefälle in Karlsruhe

Sterbefälle in Karlsruhe

2. April: Gottbard Rabagnani, Maurerpolier, 38 3. alt (Knöringen); 5. April: Bernd Dietrich, 8 Mon. alt (Enzstr. 2); 6. April: Georg Fahnacht, Konditor, Edemann, 73 3. alt (Marienifir. 57); 7. April: Johann Beider, Schleifer, Witwer, 75 3. alt (Lessingtr. 38); Mudolf-Beigel, Bein-Kaufmann, Edemann, 61 3. alt (Lessingtr. 38); Mudolf-Beigel, Bein-Kaufmann, Edemann, 61 3. alt (Lesmitt. 70); Karoline Bauer, ged. Gräfer, Edefrau, 84 3. alt (Edamtit. 70); Marianne Knörle, 5 3. alt (Harbistr. 54); Kosa Bögele, 4 Mon. alt (Reuburgweier); Margaretha Büssel, ged. Grimmer, Edefrau, 62 3. alt (Edisingtr); Abril: Bolfgang Hößel, ged. Grimmer, Edefrau, 62 3. alt (Ettlingen); 8. April: Bolfgang Hößel, Edüler, 15 3. alt (Umallenir, 46); Josef Kramer, Modelschritermeister, Edemann, 72 3. alt (Stissen); 3. April: Bolfgang Hößel, Edüler, 15 3. alt (Umallenir, 16); Franz Berling, Bertschreiber, Edemann, 73 3. alt (Hodgrim); 9. April: Karolina Belfer, ged. Hiller, Edefrau, 58 3. alt (Korchdeim); Bithelm Oberle, Handelsbertreter, Edemann, 63 3. alt (Korchdein); Bithelm Oberle, Handelsbertreter, Edemann, 63 3. alt (Toffensir, 18); Kriederise Bod, Kleidermaderin, ledig, 24 3. alt (Ranseitraße 24); Bithelm Greiber, Landwirt, Edemann, 63 3. alt (Toffensir, 8); Magdalena Liede, ged. Mehr, Kitwe, 83 3. alt (Reurent); 10. April: Demas Amrbein, Zementeur, Bitwer, 75 3. alt (Krömerstraße 3); Kranz Steinbart, Endbenrat a. D., Edemann, 78 3. alt (Etänbedanäsir, 1); Johann Lobel, Eduhdmadermeister, Ehemann, 63 3. alt (Träße 3); Kranz Steinbart, Endbenrat a. D., Edemann, 78 3. alt (Träße 36); Kriederis Franz Steinbart, Edubenrat a. D., Edemann, 63 3. alt (Träße 36); Friedrich Frant, Etabiarbeiter, Iedig, 60 3. alt (Marausitraße 36); Friedrich Frant, Stabiarbeiter, Ledig, 60 3. alt (Marausitraße 36); Friedrich Frant, Stabiarbeiter, Ledig, 60 3. alt (Rasiatter

#### Aurz notiert - ichnell geleien

Todesjall. An einem Herzichlag starb dieser Tage der frühere Leiter des Naturhistorischen Museums der Stadt Braunschweig, Inspettor Hermann Meerwarth, ein gebürtiger Karläruher, der von 1913 bis 1924 in dem genannten Amt vorbildlich gewirft han. Meerwarth stand zu hermann Löns in besonders engen Beziehungen und personte mit ihm geweinsem des sehehen gen und personte mit ihm geweinsem des sehehen gen und personte mit ihm geweinsem des sehehen gen und der Beziehungen und berrakte mit ihm geweinsem des sehehen Beziehungen und des sehen beziehungen und des sehen beziehungen und der Beziehungen und des sehen beziehungen und den der Beziehungen und der Beziehungen und des sehen beziehungen und der Beziehungen und der Beziehungen beziehungen und der Beziehungen und der Beziehungen und der Beziehungen beziehungen und der Beziehungen der Beziehungen und der Beziehungen der B gen und verfaßte mit ihm gemeinsam bas sechsbanbige Bert "Lebensbilder aus der Tierwelt.

Golbene Sochzeit. Der Oberbürgermeister hat den Georg Gebrig, Rentner, Shelenten, hier, Kaiserallee 15, aur Feier ihrer golbenen Sochzeit unter Uebersendung einer Shrengabe herzliche Bludwüniche übermittelt.

Musgeichnung. Obergefr. Paul Lebrecht, humbolbtftrage 30, hat bas Giferne Rreug 2. Al. erhalten.

Bir gratulieren! Reichsbahnfefretar a. D. Alois Febrer, Rott. ftrage 1, begeht am 20. April feinen 89. Geburtstag.

Ramerabichaftstreffen der Tichft. Beiertheim. Die Turnerschaft Beiertheim benütte die Unwesenheit mehrerer Urlauber, ein wur-diges Ramerabschaftstreffen durchzusühren. Oberturnwart Waldendie große Freude der Turnerichaft, einmal wieder den lieben fruheren Turner und Sandballipieler "Männle", ben mit bem Deutsichen Kreuz in Gold ausgezeichneten, auf vielen Feindfahrten erprobten Dberbootsmaat hermann Genfried in ihrer Mitte gu haben.

Bor bem Abend fand ein Sandballipiel ber Jugend Beiertheim -Durlach ftatt, bas die Gaftgeber mit 9:6 gewinnen fonnten.

#### Boranzeigen

Stantstheater. Seute feine Borftellung. - Dienstag 16.30 Uhr "Steg-

Staatstheater. Heute keine Borstellung. — Dienstag 16.30 Uhr "Stegsfried".

Sauberichau Sinker-Bosco. Der Janberkinsteller Stuller-Bosco kommt Dienstag, W. April, nach Karlsrube und gibt 18:30 Uhr im Friedrichstag, W. April, nach Karlsrube und gibt 18:30 Uhr im Friedrichstag, Paraft durch Freude" süder Janderkunst".

Die REG. "Kraft durch Freude" südert am Mittwoch im Bad. Staatstheater eine Sonderberanstaltung mit dem Austispiel "Krach im Hinterbaus" sür die im Einzelhandel beschäftigten Bolksgenossen durch, Sinktitiskarten zum Preise don KM. 1.80 und RM. 1.20 sind dei der KdK. Borbersaufsstelle, Baldir. 40a, erhältlich.

Die Matthäus Passion von Bach wird am Karfreitag, dem 23. April, in der edang. Stadiktische Austendeausgeführt. Reben namhaften Solisten und dem Bachchor wirst der Knadenchor des Kismard-Edwinasiums mit. Das Ordester stellt das Collegium musicum und Mitglieder der Bad. Staatskapelse. An der Orgel: Auch Schelenberg. Leitung: Kirchenmussiviertor Bilhelm Rumph.

#### Was bringt der Rundfunk?

Diensiag. Reich brogramm: 8.00—8.30 Uhr: Morgensingen ber Jugend aus Braunau. 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht auf Lage. 15.30—16.00 Uhr: Solistenmusik von hermann Unger. 16.00—17.00 Uhr: Bon Wagner dis Richard Strauß. 17.15—18.00 Uhr: Bollstümliche Unsterbaltung. 18.00—18.30 Uhr: Könhertiche Jugenblieher. 19.45—20.00 Uhr: Hond Kritiche fricht. 20.20—22.00 Uhr: Froße Unterhaltungssendung "Lieblinge von A—Z". 22.30—24.00 Uhr: "Rund um die Liebe" (Tängeriche Musik der Gegenwart). — Deutich and den ber: Det 17.15—18.30 Uhr: Mozart, Beethoven, Lifzt. Abendsendungen liebe Reichsbrogramm.



(Cophright Franch'iche Berlagshandlung winttgari)

Bie du redeft, Junge!" fagte Frau Fanny mit einem Seitenblid, "Herr Aberhusen hat ja nicht gesagt, daß wir jest zum Essen die Appasionata hören sollen. Dafür haben wir auch schon herrliche Abendstunden gehabt, wo wir uns nur dem Konzert hingaben. Es hat eben alles feine Beit."

Aberhusen sagte lächelnd: "Ich möchte wohl erraten, wer es war, der damals den unbeschreiblichen Tenor unterbrochen hat, aus Bartgesühl, Jdealismus, aus Widerwillen gegen die Lästerung?" "Ja, bas raten Sie mal!" jagte Frau Lieberose und nahm eine

"Fraulein Gudula natürlich!" meinte Aberhusen mit leichtem

"Falich!" fagte ber alte Lieberofe.

"Alfo bann maren Sie felbit es!" rief Aberhufen etwas verwirrt. "Rein", sagte Lieberose, "Sie überschäten mich. Ich bin nicht so empfindsan, um auf so etwas Richtiges zu tommen." Sie alfo Manfred?" fragte Aberhufen leifer und in wirflicher

Manfred griff ein: "Also fehlt jest noch Fibelie, die war es aber auch nicht, Dottor! Es war ganz einsach meine Mutter, und sie hatte recht, nicht wahr?"

Max Lieberose lachte versöhnlich. "Bielleicht ftorte ber über-

hat jo felten Gelegenheit, die Meinung der anderen über fich tennen ju lernen, bag es gelegentlich ju einem ordentlichen Schred fommen Sie war immerhin fo etwas wie eine große Dame und hatte Gewandtheit genug, Aberhusen nun gugutrinten, aber in ihrem Blid war gu lefen: "Berfpielt! Borlaufig!"

Nach Tisch setzte sich Gubula im Musitzimmer nebenan an ben Flügel und spielte die sechszehn kleinen Walzer von Brahms, leicht-händig, schnell, mit huschender Sentimentalität. Etwas Zigeunerifches von Lifst folgte - oh, fie tonnte mit ihren Sanden Nonen und Dezimen greifen, die unansehnliche Gubula Lieberose. Zum Schluß aber spielte sie nach einer Weile, mahrend berer sie die Hande von den Taften genommen hatte, etwas gang Unerwartetes, was gar nicht am Plate schien, und die Zuhörenden doch in einen seltsfamen Bann zog: das Adagio aus dem großen Klavier-Konzert von Bach, dieses hinsterbende, sich wolkenhaft auslösende Stüdchen Musik.

Als fie aufgestanden war in ihrem ungeschidten Rleid, bas grob-Ins sie angestanden war in intern angestalten uten, das grob-Inochige große Mädchen, sagte Aderhusen: "Ein Borgeschmad vom Paradies. Darauf tann man wohl nichts mehr solgen lassen?" "Alles!" antwortete sie. "Auch Bach selbst hat ja wohl noch ein Scherzo und ein Presto und wer weiß was, darauf solgen lassen,

ich weiß es felbit im Augenblid nicht. Beltende, Chaos, Streit, Krieg, Bultanausbrüche tonnen darauf folgen, Dottor, so gut wie auf einen stillen Sonnenuntergang. Wer ist jemals sicher? Aber wenn mir die Belt fehr gerriffen erscheint, die Menschen alle fo beunruhigt, dann ist es schon — sagen wir: eine Paule, ein Trost." Aberhusen fragte in das allgemeine Schweigen hinein: "Kommt Ihnen denn augenblidlich die Welt sehr zerrissen vor? Scheinen Ihnen unsere Herzen sehr — beunruhigt?"

Sie ichentte fich bon bem Rheinwein ein, ber im Ruhler neben bem Kamin stand, und zucke die Achseln. "Nicht mehr als sonst... Ich weiß nichts Besonderes von irgend jemand oder Ihnen! Ich las nur gestern ein paar Gedichte von Wörike, und das hängt mir vielleicht heute noch nach . . .?"

Aberhusen ging. Der alte Lieberose und Manfred gogen sich gleich barauf jurud, und Bubula blieb mit ber Mutter allein.

"Da siehst du es", sagte Fanny Lieberose, "dein Bater kann es nicht eilig genug haben zu verschwinden. Ich will dir eins sagen, Gudel: Rur um euretwillen, um meiner Kinder willen, halte ich das Aeuherliche noch aufrecht. Weine Che ist zerrüttet — Du hast es heute gehört: ich habe also die Matthaus-Baffion im Lautsprecher ausgeschaltet, weil sie mich beim Effen gestört hat. Sast bu die in- fame Spige bemertt?"

Bubula fagte nach einer Paufe: "Und fo vergeben bie Tage .. "Bas meinft du damit?" fragte die Mutter aufmertfam und

ließ die brillantengeschmuckte Hand mit dem Taschentuch finken. Gudula wiederholte eintönig: "Und so vergehen die Tage . . . Ich meine nichts weiter damit, Muttchen! Das Wort fiel mir nur Du bift icon, Bater ift jovial, Fibelie ift bezaubernb. Manfred macht feine Rarriere, Aberhufen ift ein intereffanter Mann! Greifen wir weiter: Olivia, bei ber ich heute mar, ift eine fabelhafte Berjon, Dottor Straug ift ein erfolgreicher Barietes besither! Die ... die Juanita Juana — wenn du mir solche gesellschaftliche Abschweifung erlauben willft — ift die geseiertste Artistin der Belt, und ihr Freund Anatol Malinar ift ber beneibensmerteste Manager und Freund, den es geben kann . . . Ja, und alle, warum seid ihr denn alle nicht glücklich? Was wünscht Ihr euch Wenn ich fo icon mare wie du ober Fibelie, murbe ich por Dantbarfeit nur noch auf ben Rnien rutichen, mein Glud hatte feine Grengen! Wenn ich nur fo hubich mare wie unfere Urfula, es genügte bei weitem, um mich wenigstens burchs Leben tangen zu laffen! Aber ihr Bevorzugten alle, ihr feib ja gang elend bran! Ich sehr es boch, ich höre es boch, ihr wollt bas Unmögliche, verseiht mir, aber ich begreise es nicht, gar nicht! Warum lacht ihr nicht morgens, mittags und abends? Kann es denn einen besseren Mann als Bater geben, um nur das eine herauszugreifen?"

Fanny Lieberose saß vor dem Sosatisch und hatte den Kopf in die Arme gelegt. Sie war nicht die Frau, die Tränen vergoß. Sie wußte, wie sehr Tränen dem Glanz der Augen und der empfindlichen Partie um die Augen herum, ichaben. Sie tonfervierte sich, sie hatte sich das Beinen gang einfach verboten, vor zwanzig oder fünsundzwanzig Jahren schon. Man kann das lassen. Aber sie wühlte nun die rötlichblonde Frisur in die grauen Spihenarmel hinein. "Einen besseren. . ich weiß nicht, Gudula

Rein, einen befferen mohl nicht! Aber einen fultivierteren vielleicht! Eines Menichen Berg tann an gewissen Lebensformen hängen wie an einem Beimatboden! Man gibt sich Muhe, gerecht zu sein, anderswo sestzuwachsen, fremde Sitten anzunehmen, wenig-stens zu dulden . . . Ach, Kind, du weißt es nicht, wie unbarmherzig ftart und unerbittlich das hertommen eines Menschen ift! Glaube nie benen, die vornehm tun und von geringem Bertommen sind! Bei der ersten Gelegenheit werden sie sich vergessen und für nichts anderes Liebe zeigen als für ihr Herkommen . . . Und andererseits der noble Mann in der Gosse, verstoßen von Seinesgleichen, er hebt boch noch, wenn der Augenblid ba ift, die Sand für feines-

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

fchi na bai gel hai ber ber

1943

ober wird.

nach

achen

bülly

ober

per-

ilien

ertig

Einben fein:

gend

iften

oge,

in Er

ipen

hem

ho

fire

irn.

urch gen-

effe

als

en.

ali

n.

ne

# BADEN UND ELSASS

#### Abfagveranftaltung ber Babifchen Rinberguchter

Auf ber 141. Absatveranstaltung des Landesverbandes Babifder Rinderguchter in Dosbach wies ber Landesverbandsvorfigende Kinderzüchter in Mosbach wies der Landesverbandsvorsitzende und Landessachwart Matheis (Rast bei Meßtirch) nachdrücklich darauf hin, daß die Züchter den Berbrauch von Bollmich weiteitgehend abtrosseln müssen und teine Kälber jäugen lassen durfen. Bei der Aufzucht von Bullen darf fein Futter vergeudet und der Aufzucht von Schlachtvieh entzogen werden. Für die Entrümpelung der Ställe sei jeht die rechte Zeit. — Die Beransstallung war gut besucht durch Käuser aus Baden und den Nachbargebieten, n. a. Eliaß. Zwei Jüchter erhielten Ehrenpreise. 117 Bullen und 74 weibliche Tiere standen zum Bersauf. Zur Schau stand ferner der 23 Zentner schwere Bulle Kuno, von dem sich 62 Ahnen nachweisen lassen. Das Tier, von dem 37 Bullen stammen, war in einem Bullenbaltungs-Dier, von dem 37 Bullen ftammen, war in einem Bullenhaltungs-

Mannheim: Hier wurde in aller Stille der nach einer längeren Krantheit verstorbene Oberlehrer Bishelm Büst aus Dueichheim bei Landau/Pfalz seuerbestatket. Oberlehrer Büst ist durch seinen heimatsalender "Der Jäger aus Kurpsalz", der in den letzen Jahren mit dem "Boten von Mosel und Saar" zusammengelegt wurde, in weitesten Kreisen bekanntgeworden.

Rangenbrüden: Unter Mitwirkung der von Frau Liesbeth Steimen geleiteten Jugendgruppe veranstaltete die hiesige Frauenschafteinen heimadend, in dem die Kreisfrauenschaftsleiterin Döthersprach. — Der von Zieta Bös geleitete Kochs und Backlurzus des BdM.-Wertes "Glaube und Schönheit" wurde mit einer schlichten Feierstunde abgeschlossen. Feierstunde abgeschloffen.

Rarlsborf: Drei hier anfäffige Schwestern Imhof gahlen mit 80, 84 und 86 Jahren gusammen 250 Lebensjahre und erfreuen sich noch befter Gefundheit.

Steinach: Die Gaufilmstelle führte im großen Schulsaal den Tonsilm "Biener Blut" vor. — Unser schwes Kinzigtal steht im herrlichsten Blütenschmud und bietet dem Banderer einen unvergeß-

Freiburg: Generalleutnant Som idt von Knobelsdorf Freiburg i. Br., der in Krieg und Frieden hochverdiente Offizier r alten Armee feierte am 15. April den seltenen Ehrentag seiner

ber alten Armee feierte am 15. April den seltenen Ehrentag seiner 65jährigen Zugehörigkeit zur Wehrmacht.
Dbergimpern: Der l2jährige Heinz, Sohn des Schmiedes Kaul Grimm von Wagenbach, kam mit seinem Fahrrad unter einen Bulldogg und wurde mit schweren Kopfverlehungen und einem Armbruch in die Heibelberger Klinik eingeliefert.
Gütenbach (Kreis Donaueschingen): Der 48 Jahre alte verheiratete Erbhofbauer Egon Kern wurde in dem Getriebe seines Hossiagewerks zu Tode gedrückt aufgesunden. Er war anscheinend von der Transmissisch erfast worden.
Konstanz: In diesen Tagen begeht der in Gaienhosen am

Ronftanz: In diesen Tagen begeht der in Gaienhofen am Untersee bei Konstanz wohnhafte verdiente Vizeadmiral Jasper den Sprentag seines sechzigiährigen Dienstjubildums in der Kriegs-

#### Chepaar tot aufgefunden

In Pforzheim wurde in der Kuche eines Hauses in der Dr.-Fritz-Todt-Straße ein Chepaar, 63 und 71 Jahre alt, tot aufgesunden. Es liegt wahrscheinlich ein Unfall vor.

drie gnut Babifche Familienchronit biledentenut? Geburtstagskinder: August Siechmann, Bruchfal, 70 %. alt: Fran Marie Kuchs. Seibelsdeim, 90 K. alt: Frau Annemarie Zahls geb. Weisprod, Reilingen, 82 K. alt: Landwirt Michael Kattermann, Wichels, 83 K. alt: Landwirt Hichael Kattermann, Wichelseld, 83 K. alt: Landwirt Hichaels Kattermann, Wichelseld, 83 K. alt: Landwirt Hichaelseld, K. A. alt: Frau All, Beide aus Leimen: Frau Susanna Bender, Cichtersdeim, 80 K. alt: Krau Maria Spangler ged. Imbof, Karlsdorf, 80 K. alt: Robert Thaeben, Neulushehm, 70 K. alt: Binden Keinle, Schwebingen, 75 K. alt: Georg Becker, Beiler, 80 K. alt: Kudolf Kilder, Weiler, 75 K. alt: Karl Riedinger, Dosfenbeim, 81 K. alt: Georg Praus, Ausenbausen, 70 K. alt: Krau Copitie Komiederer, 82 K. alt, Krau Mina Wüner, 82 K. alt, Georg hermann, Comiederer, 82 K. alt, Krau Mina Wüner, 82 K. alt, Georg hermann, Goldene Hodzeit: Die Ebeleute Balthasar Schmitt und Frau Kathasting geb. Stehdan, Waldsapenbach, und Landwirt Georg Eiermann und Frau, Robrbach.

Anordnung des Gauleiters tür alle Gemeinden des badischen Landes

## Für eine gerechte und angemessene Wohnraumverteilung

Da ber Neubau von Wohnungen infolge der durch den Krieg bedingten Berhältnisse zur Zeit im wesentlichen stilliegt, muß die Möglichkeit zur Gewinnung von Wohnraum aus dem vorhandenen Gebäudebestand weitestgehend ausgenüßt und über den vorhandenen und zu gewinnenden Bohnraum so verfügt werden, daß sich eine möglichst gerechte Berteilung ergibt. Diesem Zwed dient die Berordnung des Reichswohnungskommissars zur Wohnraumsenkung vom 27. 2. 1943. Auf Grund der durch diese Verordnung erteilten Ermächtigungen hat der Gauleiter des Gaues Baden als Gaus mächtigungen hat der Gauleiter des Gaues Baden als Gauwohnungskommisser am 14. April 1943 für die Gemeinden des
Landes Baden eine Anordnung erlassen. Hiernach ist durch die
Gemeinden der freie Bohnraum sestzustellen, in vorhandenen Gebäuden durch Teilung von Bohnungen, durch Umbau sreier gewerblicher oder sonstiger Käume und durch Ausbau von DachräumenBohnraum versügbar zu machen und über den Rahmen der Berordnung über das Berbot der Zwedentsremdenng von Bohnungen
vom 14. 8. 1942 hinaus zwedentsremdeten Bohnraum seinem
ursprünglichen Zwed wieder zuzussühren. Es haben darnach nunmehr auch private Berwaltungen und Betriebe zwedentsremdete
Bohnungen freizumachen.

Bohnungen freizumachen.
Für die Durchsührung der vorgesehenen baulichen Magnahmen werden nach Maßgabe des vom Reichswohnungstommissar herausberden nach Beaggave des bom Reichswohnungscommigat gerausgegebenen Beihilfeerlasses vom 8. 3. 1943 Reichsmittel zur Verfügung gestellt. Für die boulichen Maßnahmen gelten im übrigen die allgemeinen Borichriften auf dem Gebiet der Baupolizet, des Luftichuses und ber Bauwirtichaft.

Die freien, neuen und wiedergewonnenen Bohnungen find ber Bemeinde innerhalb einer Boche durch ben Sauseigentumer ober fonstigen Berfügungsberechtigten unter Berwenbung eines Borsonstigen Berfügungsberechtigten unter Berwendung eines Bordrucks, der bei den Gemeinden erhältlich ift, au melden. Die Krist für die Melbepflicht beginnt mit dem Tag, an dem der Melbepflichtige erfährt, 3. B. durch Kündigung, Käumungsurteil, Käumungsvergleich, daß die Wohnung frei wird, dei neuerstellten oder neu gewonnenen Wohnungen mit der baupolizeilichen Bezugserlaubnis. Innerhalb zehn Tagen nach Eingang der Meldung können die Gemeinden diese Wohnungen ersassen. Die Ersassung gesichieht durch schriftliche Mitteilung an den Hauseigentümer. fcieht burch ichriftliche Mitteilung an ben Sauseigentumer.

Um eine angemeffene Bohnraumverteilung herbeiguführen und insbesondere den Kriegsansorderungen zu entsprechen, wird die Bermietung in solgender Beise gelenkt: In erster Linie sollen Bolkstreise, die als Bevorrechtigt bezeichnet werden, berücksichtigt werden. Den Angehörigen der bevorrechtigten Volkstreise stehen forderungswürdigen Familien gleich, die ihre bisberige Bohnung förderungswürdigen Familien gleich, die ihre bisherige Wohnung durch seindliche Einwirkung verloren haben oder bei denen eine sostige Wohnungszuweisung ersorderlich ist, um eine unmittelbare erhebliche Gefährdung des Lebens, der Gesundheit oder der Sittlichteit abzuwenden. Die Gemeinde kann von dem Eigenstimmer einer ersaßten Wohnung binnen 2 Wochen nach der Ersassung verlangen, daß er mit einem von ihr bezeichneten Angehörigen der bevorrechtigten Volkstreise innerhalb einer von ihr gestellten Trift einen Wietnertrag abschlieht (Lumeisung). Kann die stellten Frist einen Mietvertrag abschließt (Zuweisung). Kann die Gemeinde einen Angehörigen ber bevorrechtigten Kreise nicht juweisen, so hat fie bem Eigentumer fatt beffen brei geeignete Ungehörige ber begünftigten Boltstreife vorzuschlagen.

Die Anordnung enthält auch noch Bestimmungen darüber, daß bei Bohnungstausch jeder Tauschende der Zustimmung der betresenden Gemeinde bedars, daß die Zustimmung der Gemeinde ersforderlich ist, wenn der Inhaber einer Bohnung diese einem derstimt im ganzen überlassen will, ohne daß ein Bohnungstausch beabsichtigt ferner, wenn ein Dritter, ber im Fall bes Tobes bes Bohnungsinhabers feinen Kundigungsschut genießen wurde, dem Mietbertrag beitreten will und schließlich, wenn eine selbständige Wohnung bon einer Gingelperfon gemietet ober fonftwie in Benugung genom-

Ferner gibt die Anordnung den Gemeinden die Ermächtigung, solche Personen, die Wohnraum entgegen den vorstehenden Vorschriften einem anderen überlassen oder in Benugung nehmen oder benuhen, zur Zahlung eines Geldbetrages dis zu 10000 Mart zu Gunsten des Keiches heranzuziehen, und Wohnraum, der der Anordnung zuwider in Benuhung genommen worden ist oder benuht wird, im Weg polizeilichen Zwangs zu räumen. Schließlich fann bestraft werden, wer vorsählich oder fahrlässig eine Anmeldung innerhalb der sestigesehten Frist unterläßt.

### Spendet Altpapier zur Schonung des Waldbestandes

Aufruf bes Gauleiters zur Altpapierfammelaftion

Barteigenoffen und Parteigenoffinnen! Deutsche Bollegenoffen und Bollegenoffinnen!
Im Rahmen ber totalen Kriegsführung ift es notwendig, auch alle materiellen Werte ber Ration zu mobilifieren und ber Kriegswirtschaft

dusussühren. Das Alltpapier, im Frieden wenig beachtet, heute von vielen Bollsgenossen in seiner Bedeutung noch nicht voll erfaunt, ift ein unerhört friegswichtiger Mohftoss. Im ihn au erfassen, sindet 3. 8t. dis zum 24. April 1943 eine Altpapiersammelastion katt. Bon ihrem Erfolg hängt es ab, ob es möglich ift, vor allen Dingen den Berarbeitungskätten für die Wehrmacht die genügenden Mengen augusischen, oder ob es notwendig wird, solgenichwere Einschäge in den deutschen Waldbestand zu tun.

Mein Appell geht an alle deutschen Frauen und Männer in Baden

und im Elfat, an die Leiter ber Behörbendienftiellen und ber fauf-männischen Gewerbebetriebe, alles bei ihnen vorhandene Altpapier gur Abholung bereitzustellen. Ich welft, daß die deutsche Bevöllerung in Baden und im Elfatt alles tun wird, um auch dieser Sammlung zu einem vollen Erfolg zu-

verhelfen. Gesammelt wird durch die hiller-Jugend unter der Führung Politischer Leiter.

Bon ihnen erwarte ich, daß sie sich mit Eifer und Pleift einsehen, von den Sobheitsträgern der Bartei, daß sie in dem Sammelaustommen ihres hoheitsgebietes einen wichtigen Beitrag zur Ariegssuhrung sehen.

Der Gauleiter: ges. Robert 23 agner.

#### Seimatspiegel aus Ettlingen und dem Albtal

Seute abend 20 Uhr in der Stadthalle ist die Aufnahme der Zehnjährigen in die Hitlersugend. Besonders die Elternschaft ist eingeladen. — Am Sonntagvormittag wurden die vorgeschlagenen Angehörigen des Jahrganges 1925 in seierlicher Beise in die Partei aufgenommen. Die Hoheitsträger verhstlichteten die angetretenen Anwärter und Anwärterinnen auf den Führer und ermahnten sie, immer in Treue und Fanatismus der Kahne der Bewegung zu solgen. Die jungen Parteigenossen und -genossinnen erhielten die Broschüre "Ich fämpse" ausgehändigt. Gleichzeitig wurde an eine Reihe von alten Parteigenossen die gleiche Broschüre überreicht. Bei dieser Gelegenheit erinnerten die Ortsgruppenleiter an die Berdienste derziensigen Mäner, die sich in der Kannplzeit troh Bersolgung nicht davon abhalten siehen, dem Führer die zum Siege der Bewegung unentwegt zu solgen. — Dienstagabend, 20 Uhr, sindet in der Stadt-

halle die Feier zum Geburtstag des Führers ftatt. Die Teilnahme ist far die Politischen Leifer und die gesamten Parteigenossen Pflicht. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Die Bevölkerung wird ausgesorbert, am Geburtstag des Führers ihre Häuser zu besslagen und dadurch ihrer Berbundenheit mit ihm sichtbaren Aussel

druck zu geben.
Ein Film voller Berwicklungen und origineller Zufälle läuft im Mit: "Ein Zug fährt ab". Am Mittwoch wird der Film "Die Frau am Scheideweg" mit Karin Hardt, Hand Söhnter, Georg Alexander vorgeführt. Die Filme sind für Jugenbliche verboten. — Die Handballabteilung des Turnverein 1847 hatte den Turnverein Ettlingen wieder als Gast und schlug ihn mit 14:5 Toren. Es war ein Freundsschaftlichen. H-Mann Otto Hammel, Sohn des Hauptlehrers Otto Hammel, wurde mit dem EK. 2. Klasse ausgezeichnet.

# Many

#### Fußball in Süddeutschland

Baben: Freiburger FC. — Bfunk, Heubenbeim (MSp.) f. f. KKC. FB. Dartanden — BfB. Mübtburg (FrSp.) 0:1. — Elfaß (Meifteriwafisspiele): MSC. Straßburg — SV. Schlettsadt 6:1. SC. Schlitigbeim — Sga. Kolmar 8:4. FC. 93 Müldaufen — 2SB. Dijon (FrSb.) 2:1. SS. Grafensiaden — FB. Sebweiter (Aufst.Sp.) 2:1. FB. Beihenburg — SG. Straßburg (Tspam.Bot.) 2:5.

#### 3:1-Sieg des 1. FC. Nürnberg vor 25 000 Zuschauern

Bie in München, so saumten auch diesmal 25 000 Auschauern

Bie in München, so saumten auch diesmal 25 000 Auschauern

Schaublat dieses reizvollen Freundschaftstressens. Nach einem mitteisenden Kaunh stege Vordbaherns Weiser 1. FC. Rürnberg mit 3:1

(2:0) Tressern, womit ihm die Vergelsung der vorsonntäglichen Riederlage gelang. Die junge Elf des "Elvds" dat diese Jieg über einen technisch gewandteren Gegner durch ihr lambsteotonies, auf leste Zweckmäßigseit eingestelltes Schiel verdent. Auch in Schnesligseit waren die Kürnberger vielen Gästespielern (Krückberg!) voraus. Mittelsaufer Wintjes deckte zudem den Münchener Mittelsstürmer resslos zu.

Der Kambs wurde schon in der ersten Habzeit so auf wie entschieden. Vereits in den ersten Minuten tras der Kürnberger Frankelnach einem schönen Angriff ins Schwarze. Im Anschluß an einen Eddal gelang Luther mit ternigem Schuß der zweite Tresser. Vorübergedenn spielte der 1. K. mit zehn Mann, doch erst det einem etwas hart zustandbagedommenen Elsmeierdball gelang nach der Kause Krückberg der einzige Gegentresser Minuten. Benig später bestam auch der "Elnb" einen Folchen Straßstoß zugelprochen, den Frankel zum 3:1 berwandelte.

#### Daxlanden - Mühlburg 0:1

Das Preundschaftssviel Darlanden—Mühldurg brachte am Sonntag einige Uederraschungen. Während Mühldurg die alte Mannschaft aufwies, bestand die Darlander Elf salt ausschließtich aus der Jugend. An älteren Spielern waren nur Linder und Klinder bertreten. Das 6:1, das dazu noch ein Eigenfor war, zeigte uns also nur, wie bervorragend sich Darlanden geschlagen dat. Sodann waren noch drei ber besten Spieler durch das Bann-Auskvohlsbiel, das edensalls am Sonntag stattfand, verdindert. Am slüsstgen und schnellen Spiel seiterte der Midtsburger Anariss immer wieder. Während in der ersten Halbeit seiterte der Midtsburger Anariss lag, sam Darlanden in der 2. wieder öfter dim Mnariss. Bei der Unterlegendeit gegenüber den spielesfahreneren Mühlburgern war das ganze Spiel ein großer Ersolg für den Darlander Rossiels.

#### FV. Biblis - VfR. Mannheim 2:16 (1:9)

Babens Sußbalmeister Bist. Mannbeim bestritt am Sonntag mit starter Elf ein Berbespiel in Biblis (Sübbessen), das er erwartungsgemäß zu einem zahlenmähla sibertegenen Ersolg gestaltete. Mit nicht weniger als 16:2 Toren mußte sich der Kastgeber geschäftete getalge bet nicht benter ivon mit zehn Tressern erfolgreichster Torschütze; die übrigen Tore sieuerten Striebinger, Luß, höhn und Goh bei.

#### KFV. endgültig Meister

Die Spiele ber erften Rlaffe Bur Befeftigung feiner Meifierwurde braucite ber ANB, aus feinen reftlichen Spielen noch einen Bunft, um endaultig Meifier zu werben. Diefes Biel ift ihm in feinem gestrigen Spiel auf bem Frantonenplas Stanb ber Tabelle noch bem 18. 4. 43: Beureut Bulach Korchbeim Rübhurr Germania Durlach Etillingen Durlach/Aue Esibstern BfR. Durlach Bolizei Krankonia Berahausen/Söllingen Millitär-Sportberein

#### Schwimm-Gebietsprüfungswettkämpfe der HJ. im Vierordtbad

Am Sonntagnachmittag fanden im Städt. Vierordibad bor einer statilicen Zuschauermenge die diesjährigen Gebietsprüsungsweitsämpfe der Hand des BDM statt, an denen die besten Schwimmer und Schwimmerinnen der Banne Freiburg, Ronstanz, Mülhausen, Rolmar, Strakburg, Pforzbeim, Deibelberg, Mannheim und Karlsrube tellinabmen. Rach seissichen Vansarenstängen eröffnete Baunssüberg Pa. Freb die Veranstältung und meldete die zu den Wettsämpsen angestreienen Mannschaften. Die Ergebnisse des Prüsungsschwimmens waren: freienen Mannicaften. Die Ergebnisse des Brüfungsschwimmens waren:

\$3. 4 mal 100 Meter Kraul: 1. Bann 172 in 4:53,1: 2. Bann 110 in 5:05,6: 3. Bann 109 in 5:07.6 Min. — \$3. 200 Meter Brusschwimmen: 1. Schütz, Bann 109 in 3:05,2: 2. Durian, Bann 109 in 3:05,2: 3. Backmeber, Bann 109 in 3:06.8 Min. — \$3. 100 Meter Rückenschwimmen: 1. Mortock, Bann 109 in 1:26.2: 2. Riebne, Bann 172 in 1:26.4: 3. Angst. Bann 746 in \$21,0 Min. — \$3. 100 Meter Rraul: 1. Franke, Bann 172 in 1:06.6: 2. Burskorn, Bann 109 in 1:13.5: 3. Clad, Bann 746 in 1:14.4 Min. — \$3. 400 Meter Kraul: 1. Libb, Bann 110 in 6:24.6: 2. Wieft, Bann 746 in 6:38.6: 3. Söbler, Bann 110 in 6:58.8 Min.

BEM. 100 Meter Kraul: 1. Lieb, Bann 109 in 1:18.4: 2. Lichtenberger, Bann 110 in 1:23.0: 3. Borberts, Bann 110 in 1:24,4 Min. — 109, 200, 100 Meter Lagenstaffel BZM.: 1. Bann 738 in 6:28.1: 2. Bann 172 in 6:39,4: 3. Bann 110 in 6:53,6 Min. — BDM. 200 Mfr.

Rurz und neu

Das Frauen-hodentressen zwischen den Stadtmannschien von Mannheim und Frankfurt siel aus.

Münchens Leichtathleten eröffneten die neue Wettkampfzeit mit einem dom MTB. 79 veransialieten Annhödsklauf. In der Kaubistasse wom MTB. 79 veransialieten Annhödsklauf. In der Kaubistasse wom MTB. 79 veransialieten Annhödsklauf. In der Kaubistasse wost von WTB. 79 vor Bost und Sch. Dad Tols. 1860 saie durch Sturz des setzen Läufers aus.

Der SB. Sossen Riel qualististerte sich endgultig als Teilnehmer an der Borrunde der deutschen Rusballmeistersdast. Rachdem er das erste Ausscheidungsspiel gegen TSG. Kossed 4:0 gewonnen hatte, spielete er im zweiten in Kossed untschieden 1:1.

Dessen Anssau und Wosselsand trennten sich in Wiesdaden im Fußball-Bergleichskampf unentschieden 5:5, nachdem die Moselkander det der Paule noch 4:1 und häter sogar dei die Mieskallschampf untentschieden 1:1.

Das Kosenderg-Jagdrennen (15 000 Mt., 4000 Mtr.) war das Kauptereignis det den Pserderennen in Berlinskarlshorst. Liteustein Bauptereignis det den Pserderennen in Berlinskarlshorst. Liteustein WW. Zimmermann) seate der Arabedragoner, Terpetna u. Dorssomied. Die elisssische Bastetballmeisterschaft der Krauen ist noch nicht entbasiehen, denn die Spaga. Müsdaussen liegte im zweiten Endspiele gegen den Tielberreibiger SV. Straßdurg mit 39:27 (23:17) Punsten. Es ist nun ein drittes Ebtel notwendig geworden.

Deutsche Amateurdorer, die als Soldaten in Norwegen steden, siet eine heites Scheln den Früheren Westfalenmeister Reinschmitt nach gewickler Schen den früheren Westfalenmeister Reinschmitt nach gewickler Schen den Früheren Westfalenmeister Reinschmitt nach gewickler Schen den Früheren Westfalenmeister Verleinigen und Seidelberg teilnehmen solsen. Im Mitteldundt des umsangreichen Verländen der Kreidskorfschusen der Verländ, das det alen Leichtableite veransialtungen diese Jadres nach Wöselder üben den Verditableit der anden Verländeren des kantachweren Bertmilichen der Mitteldungen und Beit kernen in Ausgehren Verländeren Ben Krei

#### Unsere Schachpartie

Wels: Grässen ## Schwarz: Lubmann

1. d4, S16 2. c4, e6 3. Sd2, d5 4, e5, c5 5. S13, Sc6 6. a31 b6 7. Se51
Se5: 8. de5: Sd7 9 f4, Lb7 10. cd5:, Ld5: (Leider!) 11 Dg4 12 Dg3,
Dc7 13. b3, g6 14. Le2, Db7 15. 0—0, Le7 16. Lb2, Tg8 17. Tfd1, Tcd8
18. Lc4, Sb8 19. e4!! (Ein wundervolles Bauernopfer, das den Schwarzen
vor fast unlösbare Probleme stellt!) 19. ... fe4 20. De3, b5 21. Ld5:,
ed5: 22. Dh31 c4 23. Kh1, Db6 24. e6! Lf8 25. f5! gf5: 26. Df5:, Dc7 27. Lf6,
Le7 28. Dh7: Schwarz gibt auf! — Hamburg 1945 — E. J. Diemer Schwarz: Lubmann

Weiß: Linnmann
1. c4, 15 2. Sc3, e5 3. g3, d6 4. Lg2, c6 5. St3, St6 6. 0—0, Le6 7. b3, Le7
8. e41? (Es foigen dramatische Wendungen!) 8. . . . Se4: 9. Se4:, fe4:
10 Se1, Lt5 11. '13, ef3: 12. St3:, 0—0 13 c51? Ld3! '14. cd6; Ld6: 15. Tfe1, Lc5 16. Kh1, Sbd7!! 17. b4! e4! 18. Se5! Se5: 19. bc5; Dd4 20. bb3+, Sc4
21. La3, Tf2! 22. Lb4, Taf8 23. Teg1, Dd5! 24. Tad1, Tg2:!! 25. Tg2:, e5
Weiß gibt auf! — 1942 — E. J. Diemer

**Eugen Knötzele** 

Feldwebel in ein. Panz.-Rgt., Träger des E. K. 2 und des Verwund.-Abz., im Alter von 27 Jahren, an einer bei den Kämpfen in Afrika erlittenen schweren Verwundung am 30. Januar in einem Kriegslazerett am 5. April gestorben ist.

Karlsruhe, den 15. April 1943 Häußerstraße 10.

Karl Knötzele, Reichsbahnsch.
i. R.; Karl Knötzele. z. Zt. im
Osten, u. Familien; Friedrich
Knötzele u. Familien; Briedrich
Knötzele u. Familien; Briedrich
Hannich und Frau Johanna,
geb.Knötzele; Herbert Rudolf,
z. Zt. i. Felde; Braut: Margarete
Röhm, und Eltern.

Traverfeier am 25. April, Johannes-kirche, 94, Uhr.

Wir trauern mit den Angehörigen um einen treuen u. einsatzbereiten Arbeitskameraden, dem wir stets ein ehr. Andenken bewahren werden. etriebsführung u. Gefolgschaft unker & Ruh A.-G., Kaulsruhe.



im Osten am 8. 4. 1943 für das Vaterland gefallen ist. Neureut, Mörsch, den 19. 4. 1943.

Frau Luise Gros Wwe.; Fam. Ecker; Braut: Erna Gerstner.

Nach Gottes hl. Willen starb rasch u. unerwartet, im Alter von 79 Jahren, unser lieber Vater und Bruder

Karl Schlotterbeck Karlsruhe, Hagnau, 19. April 1943.

Adam Schlotterbeck; Karo-lina Meergraf, geb. Schlotter-beck; Friedrich Mörb und Familie, Hagnau Bodensee. Feuerbestattung findet am 20. April, vorm. 11 Uhr, im Krematorium statt.

#### Todes-Anzelge

Gott, der Allmächtige, hat am Samstagabend 10 Uhr im neuen Vinzentiushaus nach kurzer-Krank-

Herr Mathias Lämmlein Schloßverwalter I. R.

zu seinen Lieben heimgeholt. Karlsruhe, den 18. April 1943. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Dienstag, d. 20. April, 12.30 Uhr.

Am 13. April entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Florentine Utz geb. Mußler

versehen mit den heilig. Sterbe-sakramenten, im Alter von 60 Jahren. Ettlingen, im April 1943.

Die trauernd. Hinterbliebenen Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Für die Anteilnahme sagen wir unseren herzlichst. Dank.

Für die überaus vielen Beweise herzi. Anteilnahme, sowie die zahlr. Kranz-und Blumenspenden, d. wir b. Heim-gang uns. Jb. Gatten u. Vaters Josef Inler erfahren durften, sag. wir auf finler erfahren durften, sag. wir auf diesem Wege unseren herzt. Dank. Bes. Dank d. Ortsgruppe Mittell fd. ehrende Abschiedsrede und Kranzniederlegung a. Grabe, Herrn Stadtparer Mondon f. d. tröst. Worte, und der Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Carl Schöpf.
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen: Frau Maria Thler, mit Söhnen Herbert und Günther.

Statt Karten. Für d. vielen Beweise herzl. Anteilnahe b. d. schweren Leid, daß uns durch d. Heldentod mein.gel. Mannes u. Vaters, uns. unvergeßl. Schweigers und Onkels, Uffz. Emil Postweiler getroffen hat, sagen wir unseren herzl. Dank. Bes. Dank für die Beteiligung an der Trauerfeier, Herrn Dekan Schühle für die trostreichen Wotte und all denen, die uns Trost zugesprochen haben.
Die trauernd. Hinterbliebenen: Frau Pauline Postweiler, geb. Kiefer; Fam. Karl Postweiler. Wolfartsweiler, den 19. April 1943.

Wolfartsweier, den 19. April 1943.

vanksagung. Für die vielen Be-weise aufrichtiger Teilnahme, sowie die schönen Kranz- u. Blumenspen-den beim Heimgang unserer lieben guten Mutter. Schwiegermutter und Großmutter Frida Müller, geb. Meier, sagen wir allen innigst. Dank. Herrn Pfr. Jäger, Schwester Lenchen, sowie den Krankenschwestern vom neuen Diakonissenhaus Rüppurr u. denen die ihrer während ihr. Krankh. gedacht haben, sei herzl. gedankt. Fam. Karl Müller, Söllingen; fam.

Fam. Karl Müller, Söllingen; Fam. Albert Müller und Fam. Erwin Müller, Westmarkstr. 74; Enkel-kinder Hilde und Siegfried.

Für die innige Anteilnahme sowie die reichen Kranz- und Blumenspenden die wir beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen Gustav Knapp entgegennehmen duften, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank der Kriegerkameradschaft 1882 für den ehrenden Nachruf.

Die trauernd. Hinterbliebenen. Ettlingen, im April 1943 Bürgerweg 5.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem Heimgang unserer ib. Entschlafenen Amalle Arnet sagen wir herzi. Dank Besonderen Dank der Geistlichkeit und Schwestern und für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen Khe.-Durlach, den 19. April 1943.

#### Danksagung

Für die vielen Beweise herzl. Anteiln. sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Kindes Gudrun-Susanne sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Neumann.

In tiefem Schmerz: Familie Heinrich Zeh. Durlach, Auer Str. 54, den 15. 4. 43.

#### AMTLICHE ANZEIGEN

Gewinnung von Wohnraum

Durch die Verordnung des Keichs-wohnungskommissam Bohn-raumsentung dom 27. Februar 1943 (RGBI. 1, Seite 127) und die er-gänzende Anordnung des Gau-leiters und Reichsstatthalters für Baden als Gauwohnungskommissam den 14 April 1943 (Pad Staats

Baden als Gaumohunngskommisjar bom 14. April 1943 (Bad. Staatsanzeiger Kr. 19 bom 17. April 1943) ift zur Gewinnung von Wohnraum durch Um- und Ausbauten dorhandener Gebäude

a) angeordnet, daß durch die Stadt seigesieult wird, in welchen haufern durch Teilung von freien Wohnungen, deren Indaber damit einverstanden sind, durch Uniden feiner Schumgen oder von solden Wohnungen, deren Indaber damit einverstanden sind, durch Uniden freier gewerblicher Näume und durch Ausbau von Tachräumen Wohnungen verfügdar gemacht werden fönnen,

fonnen,
b) daß die Hauseigentümer bei einer don der Stadt im Sinne des Buchit. a getroffenen Feistellung berpflichtet sind, die erforderlichen Teilungen, Um- und Ausbauten vorzunehmen oder diese durch die Stadt in dusben und bie so ber-Stadt zu bufden und die so ber-fügbar gemachten Bohnungen bin-nen einer bestimmten Frist der Stadt zu melben. Zur Gewinnung von zwedenifrem-

Jur Gewinnung von zwedentfrembetem Wohnraum und von Erfatstraum für Berwaltungen und Beitriebe ist weiterdin angeordnet
a) daß durch die Stadt seigestellt wird, welche Berwaltungen und Betriebe des öffentlichen und des privaten Rechts sich in Käumen bestuden, die ursprünglich als Bohnungen zu dienen bestimmt waren, daß diese Berwaltungen und Betriebe auf Berlangen der Stadt, erforderlichenfalls dei Nachweis anderer sür sie geeigneter Bürooder gewerblicher Käume, die donibnen tunegehabten Käume sie von ihnen tunegehabten Käume sie von ihnen tunegehabten Käume sie Vanseigentümer verpstichtet sind, diese Käume nötigenfalls wieder als Bohnungen dersurichten ober die Spotnungen versichten von die Stadt zu dulden und die Stadt zu dulden und die von dem disherigen Indaber Röhnungen Rodungen Röhnungen Können als dulden und die von dem dishertgenignhaver freigemachten Rämme als freien Bodnraum zu behandeln, die die Berwaltungen und Betriebe des öffentlichen oder pridaten Nechts ihren Unterfunftstraum nicht oder nicht genügend ausnühen, daß diese Verwaltungen und Betriebe auf Berlangen der Stadt, erforderlichenfalls dei Nachweis anderer für sie geelaneter

weis anderer für sie geeigneter Buro- ober gewerblicher Raume, die von ihnen innegehabten Kanne freizumachen haben und daß die hauseigentümer verpflichtet sind, die darausbin freigemachen Kanne an Verwaltungen und Vetriebe zu überlassen, die auf Ertund einer Mahnaber dieser Art ibre dissertigen, die auf Erund einer Mahnabus dieser Art ibre dissertige Unterlunft ausgeben. Es ist nun das Ziel der Stadtberwaltung, mit dem geringsten Aufwand an Zwang der wohnungsluchenen Veröllerung zu besten. Ihr wende mich daber au alle

Ich wende mich daher an alle dausbefiger, Behörden- und Betriebsleiter mit der Aufforderung, die zur Sicherstellung des Bonnraums aller deutschen Familien nun einmal undermeidlich geworfenen Wahnahmen treimitte au. 

Ich appelliere an das Gewissen und das Gemeinichaftsgesich der Ausdes zu tun, um seden ungenutten Raum zur Versügung zu siesten und aus den Raumen, deren Kusdam mit wenigen Mitteln eine seldständige Bohnung ergibt, freiwissig eine Famitienwohnung zu södessen. Mit Reigswohnungstommissar Dr. Leb und Ganleiter Rodert Bagner ruse ich auch alle Behörden. Mit Reigswohnungstommissar den "Dienstsellen und Ganleiter Rodert Bagner ruse ich auch alle Behörden Alleichen und Gewerblichen Wirtschaft auf, mit ihren Diensträumen sich zu beiseichen, zusammenzurüssen und troß aller Undenuemlicheiten alse Käume freizugeben, die früher einmal Bohnzweden gedient daben. Bezüglich der Ersabräume gibt die jetzige Stillegungsaltion nichtriegswichtiger gewerblicher Betriebe eine einmalige Rödelicheit. Ich die gewiß, daß diese Aussoritätig werden gebotenen Pflicht durch Iwang zu siedern. Die Teilung don Bohnungen und für den Ums und Ausdau don Gedäuben, insbesondere der Beichigten werbeit der Dachgescheite, sowie die Umwandlung aewerblicher oder sonitiger Gebäuden. Abhunnaen werden Reichzugungsarbeiten. Der Bestantfosten, unter besonderen Umständen auch 75 v. S. den Inträge sind au mich zu richten.

Nitrage find an mich zu richten. Rarlerube, ben 16. April 1943. Der Oberbürgermeifter: Dr. Duffb. | tagborm. gef. Borholaftr. 1, HI. r.

#### DRESDNERBANK

Hiermit werden die Aktionäre zur siebzigsten ordentlichen Hauptversammlung, die Donnerstag, den 6. Mai 1943, mittags 12 Uhr, im Bankgebäude Berlin W 8, Markgrafenstraße 43, stattfinden wird, eingeladen.

Vorlegung des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses für 1942 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
 Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinns.

lung des Reingewinns.

Jeder Aktionär ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Um in dieser stimmen oder Anträge stellen zu können, müssen die Aktionäre ihre Aktien gemäß § 19 der Sahung spätestens bis zum 3. Mal dieses Jahres einschließlich bei der Dresdner Bank in Berlin oder Dresden, bei dem Bankhaus Hardy & Co. G. m. b. H., Berlin, bei der Länderbank Wien Aktiengesellschaft, Wien, bei der Böhmischen Escompte-Bank, Prag, bei der Ostbank Aktiengesellschaft, Posen, oder bei einer Niederlassung dieser Institute bis zum Ende der Schalterkessenstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen. Für den Fall einer Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder der Deutschen Reichsbank als Wertpapiersammelbank ist der Hinterlegungsschein spätestens am zweiten Tag vor der Hauptversammlung der Dresdner Bank in Berlin einzureichen. Berlin, den 14. April 1943

#### Verteilung von Zuckerwaren

zu Ostern 1943. Die Berbraucher bes Ernahrungs amtsbezirts bes Stabtfreifes Raris

amisbezirts des Stadifreifes Karlsrube erhalten ohne Mücflicht auf
das Ledensalter ab sofort

250 g Zuderwaren.
Cowelt fafaohaltige Erzeugnisse
borhanden sind, tönnen solche bei
dieser Gelegenheit abgegeben werden. Die schofoladehaltigen Erzeugnisse sind sewichtsmäßig den
Zuderwaren gleichzuseben. Die
Ausgabe der Zuderwaren erfolgt
auf den Abschmitt N 35 sämtlicher
Rährmittelkarten der 48. Zuteiauf den Abschnitt N 35 fämtlicher Rährmittelfarten der 48. Auteilungsperiode (5. 4. bis 2. 5. 43) mit dem Aufdruck "Karlsenhe-Stadt". Der Kartenabschinitt N 35 der 48. Zuteilungsberiode behält auch über die Beriode binaus seine Gültigfeit, wenn die Möglichfeit der Belieferung dis 2. Mai 1943 nicht gegeden ist. Der Kleinderteiler dat nach Durchfübrung der Auteilung dem Erstellen der Belieferung der Erstellung dem Erstellung der Erstellung

fübrung der Zutellung dem Er-nährungsamt die belieferten Be-darfsnachweise gebündelt gegen Empfangsbescheinigung abzulie-

gernisrube, den 17. April 1943. Der Oberbürgermeister der Landes-hauptstadt Kaxlsrube — Ernäh-rungsamt — Abt. B.

#### HEIRATS-GESUCHE

Frau Marg. Selig, Eheanbahnung, Frantfurt a. M., ist vom 22. bis 26. April in Seidelberg anweiend u. zu iprechen im Sotel Bahrischer Hof.

Mustinite über Bermögen, Lebens-wandel, Ruf, Charafter, Borleben, Samilie ufw. an allen Pläten. Austimitet Gersberg, Frankfurt a. M., Setlerstr. 16, gegr. 1890.

#### TAUSCH

Sandfoffer gesucht. Geboten Füll federhalter m. Lederetui u. Dreh bleistift, Ang. u. Rr. 853 a. d. BE Mobell-Abendfleid, schwarz m. weiß. Berlen, Gr. 42, lang, mit langen Acrmeln geboten. Graues Schneiberfolium, Größe 40–42, gesucht Angeb. unter Nr. 850 an die BP.

#### TIERMARKT

Schone For-hindin, rehbraun, % 3., in gute Sande ju bertaufen. Ang unfer Rr. 849 an Babiice Preife.

#### WOHNUNGS-TAUSCH

5-8.-Wohng., Beftst., geboten. 3-3. Bohng. mit Bad, Bestit., gesucht Angeb. unter Nr. 848 an die BP Melt. Chev., Beamt., sucht ich. 4-3.» Bobnung, Miete bis 70 M. 3.3. mit Mant., 1 Tr. hoch, schöne Aussicht, Miete 39 M. tann in Tausch gegeben werden. Angebote unter Nr. 844 an die Badische Presse.

#### MIETGESUCHE

1—2 Zimmer mit Küche, leer, ebil., auch m. Küchenbenühung von Frau mit einem zweisährigen Kind ge-fucht. Angedote unter Kr. 812 an die Badische Presse.

Suche 1-2 feere Zimmer, evil, mit Rüchenbenütung für Berufstätige Angeb, unter Rr. 852 an die BB. Großes, lectes Zimmer mit Deis u. Bassers, lectes Zimmer mit Deis u. Bassers, lectes Zimmer mit Deis u. Basser, auf 1. Mai ob. 1. Junt 3u mieten gesicht. Angebote unter Ar. 819 an die Badische Bresse.

Größerer, leerer Raum jum Unter-ftellen von neuem Möbel gesucht. Angebote unter Ar. 851 an die Badische Bresse.

#### ZU VERMIETEN

6-Kimmerwohnung, in bester Lage ber Weststadt, Näbe Mühlburger Tor, ber 1. Mai 1943 zu vermieten. Miethreis AM. 130.—. Näberes: Verwastung Walter Leonardic, Kbe., Amalienstr. 29, Tel. 188.

#### STELLEN-ANGEBOTE

Bachmann, energisch und zuberläss, für Oftarbeiterlager von Industrie wert sofort gesucht. Angeb. unter Angabe ber bisbertgen Tätigteit unter R 14424 an Babifche Breffe Gesucht zuvertässige Saushälterin zu alleinstehender, alterer Dame nach bem Breisgan. Angeb. mit Zeugmisabschriften unter K 14505 an die Badische Breife.

Buberfässiges, ätteres Alleiumädchen ober alleinstebende, ättere Frau in Billenbausbalt nach B.-Baden gesucht. Eintritt baldigst. Angeb. unter K 14511 an Badische Presse. Filichtjahrmadden fofort gefucht. Rammerer, Abe., Kriegsftr. 113. Butfrau über 45 R., für Büroreini-gung gef. Borftell. b. Sausmeister. Bab. Landwirtschaftsbaut, Rarls-rube, Lauterbergftr. 3.

Buthilfe für Donnerstag- od.

#### FINANZ-ANZEIGEN

Slebzigste ordentliche Hauptversammlung

3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers.

Der Vorstand Schippel Busch

# EMPFEHLUNGEN

Bei Kopfweh, wenn es burch Schnupfen, Stockichnupfen und ahnliche Beschwerden berursacht ist, bringt das seit über hundert Jahren be-währte Klosterfrau-Schnupspulver oft wohltmende Erleichterung, Klo-sterfrau-Schnupspulver wird ans wirssammen heilkräutern bergesiellt bon der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Relissengeist erzeugt. Sie erbalten Klosterfrau-Schnubs-Sie erhalten Alofierfrau-Schupf, pulver in Originalbofen zu 50 Lig (Inhalt etwa 5 Gramni), monate-lang ausreichend, bei Ihrem Apo-thefer oder Drogisten.

theter oder Drogiften.
Richfige Kopfwäsche:
Borwäsche: Sälfte bes angerührten
Shaumbons auf das start angefenchtete Haar, gut durchmassieren
und ausspülen! — Hauptwäsche:
Mit dem Rest Haar einschaumen,
dann ordentlich nachspülen. So
baben Sie den größten Auben aus
dem uicht-alfalischen "SchwarztopfShaumbon"

Raffe Füße? Weg bamit: Schlit bie Soblen burch "Soliti"! Soliti gibt Ledersoblen langere Haltbar-feit, macht sie wasserabstoßend! Schreibmaschin.-Reparaturen u. grbl Reinig, werd, noch angen. Adler, mech. Werfft., Rob.-Wagn.-Aflee 40.

#### ETTLINGEN / ALBTAL

Kriegertamerabichaften 1882 u. 1856. Die Kameraden nehmen an der Heierstunde anfahl, des Geburtseitages des Höhrers teit, Autreten Dienstag 19.30 an der Festhalle. Freiwillige Feuerwehr Ettlingen. Morgen Dienstag 19.50 Antreten fämtlicher Lofdzuge.

Wohnungs-Tanich in Ettlingen. Biete sonnige 2—3-3.-Wohnung in schönster Wohnlage, suche 3-3.-W. m. Bad. Ang. unt. E 248 an BP. 8mei Studenten fuchen in Ettlingen od. Umg. auf fof. od. fpat. mobl. Zimmer, Ang. unt. E 247 an BB.

Anmöbl. Zimmer von junger berufs-fätiger Same auf fofort oder ipäter in Ettsfugen zu mieten gesucht. Angedote unt. E 13960 an die BB. Beife Gafin mit Jungen ju berfauf, Speffart, Schottmullerftr. 15.

#### UNTERRICHT

Sandelsichule Mertur, Karlsruhe, Rochte, i, Tel. 2018, b. d. Kaiseralle, Rochte, i, Tel. 2018, b. d. Kaiseralle, Nach Oftern beginnen geschlossen handelsturfe zur Korbildung für den faufm. Beruf. Unterrichtsfäcker: Maschinenschlicht, Steno., Buch, sim Rechnen, Briefwechsel usw. Anselbung f. die einsähr u. balbisdr. Ausbildung sofort, Aust. Proft.

#### VERSCHIEDENES

genommen werben. Babifche Breffe. Wohnungs-Tauig. Geboten: 3-3..
Bodnung mit allem Zubehör in Borort von Karlstube (Straßend.-Kerd). in neuem Haufe; gefucht: 3-3.-Wohnung in Muggensturn ob. Rähe. Angebote unter Ar. 768 an die Badiide Bresse. neineren dis mittleren Umfanges, zu übernebmen. Für einen folden Getrieb wird auch die Möglichteit der Angliederung unter Beteiligung des Verfäufers geboten. Jusartien mit den erforderlichen Angaben unter FE 977 an Wefra-Verbegesellichaft, Frankfurt a. M., Kaiferstraße 23.

Frau in mittl. J. fuct Anfolus an charafterbolle, febr nette Dame. Angeb. unter Ar. 845 an die BB.

#### IMMOBILIEN

Wohnhaus in Ettlingen ober Karls-rube ober Umgebung mit hober Ungablung fofort zu kaufen gefucht. Angeb. unter Nr. 840 an die BP.

#### GOTTESDIENSTE

Evaug. Gottesdienste, Dienstag, der 20. April 1943, Kardienstag. Kleine Kirche: 19 Kassionsandacht mit bl. Abendom, Löw. Johannistirche: 19.45 Kassionsand. m. bl. Abdm.

Kirche: 19 Kafijonsandacht mit bl.
Abendum, Löw. Johannisfirche:
19.45 Kafijonisand. m. bl. Abodum,
Etreitenberg, Chriftinsfirche: 19
Kafijonisandacht m. bl. Abendum,
D. Ziegler. Markusfirche: 19 Kafijonisandacht m. bl. Abendum, Denisandacht m. bl. Abendum, Denisandacht m. bl. Abendum, Meerwein.
Maithäusfirche: 19.30 Kafijonisandacht m. bl. Abendum, Reiewein.
Beiertheim: 19.30 Abendgebet.
Kintheim: 20 Kafijonisandacht,
Kebn. Cagsfeld: 20 Kafijonisandacht,
Kenz. Diakoniffenhaus Sofienftr.:
1. Chriftiskirche:
Mittwoch, den 21. April 1943, Karmittwoch, Keine Kirche: 19 Kafijonisandacht m. bl. Abendum, Moudon,
Johanniskirche: 19.45 Kafijonisand,
m. bl. Abendum, Dauf. Chriftiskirche: 19 Kafijonisandacht m. bl.
Abendum, Meerwein. Markuskirche:
19 Kafijonisandacht m. bl.
Abendum, Pow. Beiertheim: 20
Kafijonisandacht m. bl. Abendum,
Dreber. Cagsfeld: 20 Kafijonisand.
Steinmaum, Diakoniffenhaus Köppypurr: 16.30 Kafijonisand.
Diakoniffenhaus Sofienftr.: 19.30
Kafijonisandacht, D. Biegler.

#### THEATER

BADISCHES STAATSTHEATER (Großes Haus), Montag, 19, April, Geschlossen, Dienstag, 20, April, 16,30-21,00 Uhr, Außer Miete, Wahlmietkorten gültig. Neueinstudierung. "Siegfried", vor Richard Wagner.

THEATER DER STADT STRASSBURG
Montag, 19. 4., Antang 19.30 Uhr:
9. Sintonie-Konzert im Sängerhaus.
Dienstag, 20. 4., Antang 18.30, Ende
21.30 Uhr: Erstauff. "Urfaust" (Schauspiel). Stammsitzmiete B 18.
Mittwoch, 21. 4., Antang 18.30, Ende
21.30 Uhr: "Cavalleria rusticana" u.
"Der Bajazzo" (Oper). Stamms. C 17.
Donnerstag, 22. 4., Anfg. 18.30, Ende
21.30 Uhr: "Zar und Zimmermann"
(Oper). Stammsitzmiete E 16.
Freitag, 23. 4., Anfang 19.50 Uhr:
Karfreitags-Konzert im Sängerhaus.
Samstag, 24. 4., Anfang 18.30, Ende
21.30 Uhr: "Urfaust" (Schauspiel).
Außer Stammsitzmiete.
Sonntag, 25. 4., Anfang 17, Ende
gegen 22 Uhr: Erstauff. "Siegfried"
(Oper). Außer Stammsitzmiete.
Montag, 26. 4., Anfang 19, Ende 21.30
Uhr: "Madame Butterfly" (Oper).
Außer Stammsitzmiete.
Vorverkaufsstelle in Kehl: Musikhaus Meyer, Fernruf 793. HEATER DER STADT STRASSBURG

#### FILM-THEATER

CAPITOL. Täglich 2.30, 4.45, 7.15 Uhr Zaroh Leander in "Damals". Abends num. Plätze. Vorverkauf ab 3 Uhr. Keine telefonischen Bestellungen.

UFA-THEATER. Täglich 2.30, 4.45, 7.15 Uhr, Heinrich George in "Der große Schatten". Abends num. Plätze. Vor-verk. ab 3 Uhr. Keine telef. Bestellg.

GLORIA. Heute letzter Tagl 230, 4.45, 7.15 Uhr. Erna Sack "Blumen aus Nizza". Jugendl. nicht zugelassen.

GLORIA. Voranzeige I Ab morgen "Das Mädchen vom Moorhof", mit H. Knoteck, Fr. Kayssler, Th. Loos. PALI. 2.30, 4.45, 7.15 Uhr, Willy Birgel
"Der Fall Deruga". Ein außerordentlich spannender Kriminalfilm.
Jugend nicht zugelassen.

RESI. Heute letzter Tag! 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. "5000 Mark Belohnung". Ein spannender, geheimnisvoller Bavaria-film. Beginn: 3.00, 5.00 und 7.15 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen.

ATLANTIK zeigt: "Frasquita" (Hab ein blaues Himmelbett). Hallo! Hallo! Hier Heinz Rühmann! "Gnä" Frau halten Sie sich heute abend frei für eine kein Auge trocken. Beginn: 2.45, 5.00, 7.15 Uhr, Jugend verboten.

KAMMER-LICHTSPIELE zeigen "Leichte Muse". Beginn 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. Jugend verboten.

RHEINGOLD, Rheinstraße 77. Ruf 6283 Heute letztm. "Liebesgeschichten", ein film, in den man sich verlieben kann, mit: Hannelore Schroth, Willy fritsch, Paul Henkels u.a. Die neueste Wochenschau. Beginn 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jugend nicht zugelassen.

SCHAUBURG, Marienstr. 16, 1 Minute von der Haltest. Markthalle, Ruf 6284. Heute "Die goldene Stadt". Ein Veit-Harlan-Farbfilm der Ufa, mit Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Paul Klinger, Rudolf Prack u. a. Die neueste Wochenschau. Beginn 3.00, 5.15, 7.50 Uhr. Jugend nicht zugelassen.

Durlach. SKALA, Adolf-Hitlerstr. 92a Ruf 91180. Heute letztmals 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. "Knox und die lustigen Vagabunden". Ein Spiel mit Herz, Humor und entzückender Musik, der Ihnen 2 ungetrübte, heitere Stunden sichert. Hans Moser, Pat u. Patachon, Adele Sandrock u. a. Die neue Wo-chenschau. Jugend zugelassen.

Durlach. Kammerlichtspiele. Ruf91675 Tägl. 5.15 und 7.30 Uhr. So. ab 3 Uhr das lustige Abenteuer "Konfettl", mit Friedl Czepa, Hans Holt, Leo Sle-zak, Hans Moser v. a. Jug. nicht zug.

Durlach. M.-T. Ruf 91880. Letztmals 5.00 v.7.30, Marika Rökk "Hallo Janine".

astatt. Schloß-Lichtspiele. 19.30 U.
"Vision am See". Jugendl. nicht
zugelassen. Wochenschau.

#### VERANSTALTUNGEN

Zauberschau Stuller-Bosco, e. Meiste auberschau Stuller-Bosco, e. Meister-abend fröhlicher Zauberkunst, morgen Dienstag, 20. April, 18.30 U., i. Friedrichs-hofscal. 2 Stunden herzlichstes Lachen! Man soll diesen großen illusionisten mit keinem anderen seines Faches ver gleichen! An Wunder grenzende Effekte, die unvergeßlich bleiben. Kar-ten von RM. 1.50 (Schüler) bis RM. 4.. bei Kurt Neufeldt und H. Maurer.

COLOSSEUM-THEATER. Heute abend
/.30 Uhr. Die weltbekannte Universal-Künstlerin Maria Valente
im neuen Groß - Varieté - Programm:
"Frauen haben das Wort". Theaterkasse ab 3.00 Uhr geöffnet. Der Vorverkauf für die Osterfeierlage beginnt
haute.

CENYRAL - PALAST. Allabendlich das große Oster-Attraktions-Programm m. Karmanows Königspudel, d. schönste Pudelschau der Welt; Anita Jäns, Tausend Lakte Tanz; Bert Goggles, humoristischer Jongleur; Karl Karburg, Deutschlands bester Komponisten-Darsteller; sowie weitere 5 Klassenummern. Holl. Attraktionskapelle Willemstyn.

Straßburg. Variete Mühle. Betriebsf. Herm. Schörle. Lange Str. 55, Ruf 24238. Beginn 19.30 Uhr. Sonn- u. Feiert. 15 u. 19.30. Tägl. das Varieté-Programm: "Die große Parade".

Straßburg. Schirmann - Bühne Das Varieté-Programm der 4 Albanos''. Täglich ab '20.00 Uhr. Mittwochs, Sonn- und Feiertags: Nachmittags-vorstellung ab 15.30 Uhr.

#### KdF-VERANSTALTUNGEN

Karlsruhe. Mittwoch, den 21. 4., 15.30 Uhr, im Bad. Staatstheater Sonder-vorstellung "Krach im Hinterhaus". Karten zu RM. 1.80 und RM. 1.20 in der KdF.-Vorverkaufsstelle, Wald-straße 40a.

#### KAPITALIEN

t. u. II. Supotheten in Teilbeträgen bon 3000,— bis 200 000,— RM. auszuleihen. Angust Schmitt, Kinang., Karlsrube, Sirjostr. 45, Tel. 2117.



#### Mit allem Schmutz wird ATA spielend fertig!

Ob es um grobes Scheuern feineres Putzen oder schonendes Polieren geht: ATA macht alles Haus- und Küchengerät blitzblank und sauber. Nehmen Sie aber jeweils das richtige ATA: ATA-extrafein, ATA-fein oder Salmiak-ATA im Paket.

Hergestellt in den Persil-Worken





und Pelikan-Kohlenpapier öfter umdrehen - dann halten sie noch länger! Kohlenklau darf sie nicht halb ausgenutzt im Papierkorb finden, sonst vergeuden wir Rohstoffe, Kohle und Strom für die Fabrikation.

Die Schuh polier



teil gen

mig boi ere

tion mai bie

e i n auf fahr träc Ung

fár

und

Fro Iani Ario

Muf

前山

tors bish nicht noch

Tag

mai Iäffi

Weg vom Ofen mit Ihren Rheinberger-Schuhen auch wenn Sie, um "Kohlenklau" ein Schnippchen zu schlagen, jetzt in der Übergangszeit aur schwach beizen.

Trockene Hitze schadet dem Leder - da-rum ist auch der Heizkörper gefährlich.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK